

111

Friedrich II v. Liegnitz

1507

Zeitschrift

des

Deutschen Palaestina-Vereins.

Herausgegeben

von dem geschäftsführenden Ausschuss

unter der verantwortlichen Redaction

von

Lic. Hermann Guthe.

Band I.

Mit 2 Karten und 8 Tafeln.

Leipzig 1878

in Commission bei K. Bødeker.

Nachdruck mit Genehmigung des
DEUTSCHEN VEREINS ZUR ERFORSCHUNG PALÄSTINAS

KRAUS REPRINT LTD.

Nendeln, Liechtenstein

1966

1507



120

Pilgerschriften.

I.

Die Pilgerfahrt des Herzogs Friedrich II. von Liegnitz und Brieg
nach dem heiligen Lande

und die

1507

Descriptio templi Domini von Philippus de Aversa

herausgegeben von

H. Meisner und R. Röhrich.

Ungeachtet der Gefahren, welche sein Vorgänger bereits auf einer Reise nach dem heiligen Lande bestanden hatte¹⁾, unternahm Herzog Friedrich II. von Liegnitz und Brieg (1488—1547). derselbe, welcher nachher ein begeisterter Anhänger der Reformation wurde, im Jahre 1507 eine Wallfahrt nach dem heiligen Lande²⁾, und zwar werden in seiner Begleitung genannt: der Ritter Lorenz von Hlubrigk und sein Sohn Christoph, Otto von

1) Vgl. Sammtner, Chronik von Liegnitz (1868) I, p. 305. 2) Die Pilgerfahrt des Herzogs Friedrich wird auch in einer Liegnitzer Handschrift (no. 259*; vgl. Sammtner II A, p. 93) erwähnt, wo es heisst: »Dornach — in Faste am Sonnabend vor Judica, dass der XX Tag des Mertztes, ist der Erlauchte Fürst Herzog Friedrich aus sonderbarer Innigkeit ausgezogen zu thunn eine ritterliche Fart zu dem heyligen Lande, zu besichtigen die Stellen, da Christus hat erworben vnser Seeligkeit«. In Wahrendorf's Liegnitzischen Merkwürdigkeiten cap. II, 87 wird erzählt, als Herzog Friedrich auf dem Oelberge gekniet, habe ein Zigeunerweib plötzlich von hinten sein Haupt mit den Worten berührt: »Steh auf, Herzog Friedrich von Liegnitz!« Friedrich soll aus allerdings nicht unbegründeter Furcht vor den Muslimen die Frau inständigst gebeten haben, ihn nicht zu verrathen, auch ihr versprochen haben, falls sie mit ihrem Manne oder Anhang jemals durch Schlesien komme, diesen Dienst reichlich zu vergelten.

Parchwitz, Hans und Lorenz von Seidlitz ¹⁾, Hans Schencke ²⁾, Christoph Schkoppe ³⁾, Hans Wagnuss, Martin oder Matthes Wanner, Pfarrer zu Schweidnitz und Altarherr zu Schönau, sowie Stanislaus Hofmann, Rathsherr, und Christoph Wachsmut, Altarherr zu Schweidnitz. Diese Pilgerfahrt ist von M. WANNER ausführlich beschrieben und handschriftlich noch vorhanden in der Bibliothek des Gymnasiums zu Brieg. Nachdem bereits im Programm desselben (1808) von dem Director Dr. SCHMIEDER auf diesen Bericht hingewiesen worden war ⁴⁾, auch SCHÖNWÄLDER ⁵⁾ und GEISHEIM ⁶⁾ seine Wichtigkeit hervorgehoben hatten, gaben WUTKE ⁷⁾ und SAMMTER ⁸⁾ einige Auszüge daraus; doch ist eine Veröffentlichung des ganzen Textes bisher noch nicht erfolgt.

Die genannte Handschrift, die einzige, welche wir überhaupt benutzen konnten, ist ein sauberer, wohl erhaltener Quartband von 103 Blättern; Blatt 95, wo die eigentliche Beschreibung schliesst, beginnt eine »descriptio templi Domini per fratrem PHILIPPUM DE AVERSA«, welche wir ebenfalls dem Texte anschliessen. Ohne Zweifel ist die Handschrift nicht das Original der Reisebeschreibung, welche M. WANNER im Auftrage des Herzogs mag niedergeschrieben haben, sondern eine Abschrift, allerdings auch des 16. Jahrhunderts, da viele Schreibfehler, auch Inconsequenzen in Bezug auf die Wiedergabe fremder Namen sich vorfinden. Nachdem die Herausgeber nach dem Original sich lange vergeblich in Breslau, Liegnitz, Brieg und Schweidnitz bemüht hatten, richteten sich die Nachforschungen auf die Person des M. WANNER, welcher, wie er selbst erzählt, als 29jähriger Mann die Reise mitmachte. Auch hier waren alle Anstrengungen fruchtlos, und selbst Herr Prof. Dr. GRÜN-

1) Ein H. Seidlitz und zwar mit der Bezeichnung v. Ludwigsdorff erscheint 1518 als Hauptmann in Frankenstein (Regist. S. Wenc. No. 499 im Cod. dipl. Sil. VI, p. 166 u. IV, p. 273). 2) H. Schenke wird in einer Brieger Urkunde 1445 erwähnt (Regist. S. Wenc. No. 913). 3) H. Schkoppe auf Heinzendorff erscheint in einer Urkunde 1521 (Cod. dipl. p. 323). 4) Nach einer gütigen Mittheilung des jetzigen Directors Herrn Dr. Guttmann; das Programm selbst konnten wir leider nirgends auftreiben. 5) Geschichte von Brieg II, p. 1 f. 6) Die Hohenzollern am heiligen Grabe (Berlin 1858), p. 57 (eine sehr tüchtige Arbeit!). 7) Schlesische Provincialblätter 1845, p. 502 ff. 8) Chronik von Liegnitz II A, p. 92—98.

HAGEN in Breslau, auf dem Gebiete der schlesischen Geschichte die anerkannt erste Autorität, vermochte aus dem reichen Schatze seiner Materialien uns nicht die mindeste Auskunft zu verschaffen. Trotzdem glauben wir die Reise des Liegnitzer Herzogs nicht der Vergessenheit überlassen zu müssen; sie ist literarisch und culturgeschichtlich interessant genug, obgleich die Beschreibung der Fahrt von Venedig nach Jäfa, des Aufenthalts im heiligen Lande selbst, sowie die Traditionen von den heiligen Orten und Reliquien sich in anderen Pilgerschriften entweder ebenso oder noch genauer finden.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist jedoch die »descriptio templi Domini . . . per fratrem PHILIPPUM DE AVERSA Neapolitanum ordinis fratrum minorum, HOBIA Mammalocum, plane religionis contemptorem et hactenus abnegatum«, welche ohne Zweifel der Herzog oder sein Historiograph M. WANNER aus Jerusalem mitgebracht haben. Diese Beschreibung des templum domini, d. h. der Sächra-Moschee, ist deshalb so ausserordentlich werthvoll, weil wir hier von christlicher Hand eine auf Autopsie ruhende Beschreibung jener merkwürdigen Moschee haben, in die bis zum Jahre 1608 überhaupt nur zwei Christen, JOH. DE MAUNDEVILLE und JOH. WILD, Eintritt erhalten haben ¹⁾ und von der nur sie, wie unser bisher ganz unbekannter Franziskaner, als Augenzeugen berichten konnten.

Schwierig ist die Frage nach der Person des Verfassers und die damit zusammenhängende Auffassung des Verhältnisses von »fratrem PH. DE AVERSA Neapolitanum ordinis fratrum minorum« und »HOBIA Mammalocum«. Offenbar sind hier zwei Möglichkeiten zu erwägen: entweder ist der Franziskaner PHILIPPUS eben jener HOBIA Mammalocus selbst, also ein Renegat, dem wir diese Beschreibung verdanken, oder hinter »Neapolitanum« ist ein »etc« zu suppliren, und wir verstehen dann unter HOBIA einen vom Christenthum zum Islam übergetretenen Mann, welcher

1) Tobler, Topographie von Jerusalem I, p. 558; von arabischen Beschreibungen der Sächra-Moschee sind sonst zu nennen: Jelal ed-din, the history of the temple of Jerusalem, transl. by Reynolds. London 1836; Mudschir ed-din, histoire de Jérusalem et d'Hebron, trad. par H. Sauvaire. Paris 1876, p. 104 ff. Sonst vgl. noch Comte de Vogüé, le temple de Jérusalem. Paris 1864. (G. Rosen, das Haram von Jerusalem, Gotha 1865, bietet für unsere Zwecke Nichts).

vielleicht für schweres Geld durch den Franziskaner bewogen wurde, ihn als Muslim verkleidet durch die Moschee zu führen und ihm die nöthigen Angaben und Erklärungen zu verschaffen. Treten wir der ersteren Möglichkeit näher, so können wir uns entweder den Fall so denken, dass PHILIPPUS wirklich Muslim geworden und jene Beschreibung hinterlassen habe, oder aber durch lange Missionsthätigkeit im Orient mit Sprache und Sitten hinlänglich vertraut als Muslim sich verkappt und in die Moschee eingeschlichen habe. Allerdings ist es nicht unerhört, dass Christen als Muslimen verkleidet sich in das Harām und in Hebron eingeschlichen haben, aber dass ein Franziskaner den Islam irgend wann angenommen, dafür ist den Herausgebern kein einziges Beispiel aus der Geschichte des Mittelalters jemals bekannt geworden. Hingegen sind grade aus jener Zeit Fälle genug nachzuweisen, dass christliche Pilger durch Renegaten trotz aller Gefahr an heiligen Orten in Syrien wie in Aegypten herumgeführt worden sind¹⁾, und wir glauben der Wahrscheinlichkeit am nächsten zu sein, wenn wir »PHILIPPUM . . . (et) ИОНАМ« lesen, also in dem HOBAS einen christlichen Renegaten erblicken, welcher den Franziskaner in die Moschee hineinführte. Doch wer ist dann jener PHILIPPUS DE AVERSA? Wir sind nicht im Stande darauf zu antworten; in sämtlichen Werken, welche die Geschichte von Aversa und des Franziskanerordens behandeln, ist keine Spur von ihm zu finden, und wir müssen es in Zweifel lassen, ob überhaupt seine Persönlichkeit genauer festgestellt werden kann.

Es ist bekannt, dass der um die Palästinakunde wohl verdiente Prof. W. A. NEUMANN im Cistercienserstift Heiligenkreuz die Descriptio Terrae Sanctae eines frater PHILIPPUS veröffentlicht hat²⁾, aber der darin befindliche Abschnitt über das templum Domini hat nicht die mindeste Aehnlichkeit mit unserer viel reicheren und ausführlicheren Beschreibung, so dass die Mög-

1) Vgl. die Reisen des Sam. Kiechel, herausgeg. von Hassler in der Bibliothek des liter. Vereins zu Stuttgart 1866, Bd. 86, pp. 371. 374; auch in Feyrabend's Reyssbuch dess heyligen Lands (1584; die Pilgerfahrt des Grafen Albrecht zu Löuwestein bl. 198, J. Wormbser's bl. 229b, J. Helfrich's bl. 399b. 2) In Th. Wiedemann's Oesterreichischer Vierteljahresschrift für kath. Theologie 1872, pp. 9 u. 13.

lichkeit einer Identificirung des in Rede stehenden PHILIPPUS mit diesem von vornherein ausgeschlossen ist¹⁾. Etwas mehr Anspruch auf Berücksichtigung scheint die Erwähnung eines PHILIPPUS DE AVISIO in den Annalen der Minoriten zu verdienen, von dem man aber nur weiss, dass er mit anderen Ordensbrüdern 1288 bei der Eroberung von Asdod den Märtyrertod erlitten hat²⁾. Aber eine Verschreibung »Aversa« für »Avisio« ist schon desshalb nicht gut anzunehmen, weil die Handschrift das erstere Wort ganz deutlich giebt und zugleich durch den Zusatz Neapolitanus unabweisbar bestätigt. Demnach müssen wir also auch in diesem Falle ein: non liquet aussprechen; ebenso sind wir nicht im Stande, aus dem Inhalte auch nur ein annähernd sicheres chronologisches Datum für die Abfassung zu gewinnen.

Vorzeichnüss Der Reise nach dem Heiligen Lande vorgenommen vnd vorbracht durch den Durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten vnd Herren, Herren Friedrichen, Hertzogen in Schlesien Zur Lignitz vnd Brieg, vnd seinen Zugethanen. Anno Christi 1507³⁾.

In dem Nahmen der Ewigen Dreyfaltigkeit dess Vaters vnd des Sohnes vnd des Heiligen Geistes Amen: 4)

Sintemal dass in allen Menschlichen wercken vnd beginnen, die man anheben wil, oder die Angefangen sein, vnd auch die zu einem seligen Ende sollen vollbracht werden, der Ewige Allmechtige Gott soll vorgesetzt werden aller Menschlichen list vnd vernunft, an welche kein Ding nicht haben einen Seligen grundlichen anfang. Alss unss unterweiset vnd lehret der Selige Lehrer Bernhardus, vnd dass genommen hat ohn allen Zweifel auss dem Heyligen Euangelio Johannis am 15. gesetz, do der Herr selbst geredt vnd gelehret hat, Sprechende. Ane mich, dass ist, ohne meine gnade möget ihr nichts gethun (15, 5); Hierumb

1) Vgl. W. A. Neumann a. a. O. p. 47 ff. 2) Wadding, Annal. Minorum V, p. 188. 3) Diese Ueberschrift findet sich auf dem Titelblatte der Handschrift. 4) Die gesperrt gedruckten Worte sind in der Handschrift durch rothe Buchstaben ausgezeichnet. ;

singet auch die Heylige Kirche. Im Lobgesange von dem Heyligen Geiste; O du Heyliger Geist, ohne deine Göttliche Hülffe ist nichts im Menschen, dass da vnschuldig ist, dass ist alls viel geredet, alls Sünde: Wenn wier werden alle gebohren Kinder des Zornes Gottes, Spricht der Heilige S. Pauluss, zu den Mennern der Stadtt Epheso, am andern Gesetz am 9 2. 9). Auch weiss der Mensch nicht ob er würdig ist der gnaden Gottes, oder seines Zornes, vnd nicht allein der mensch mag was gutes vnd seliges ohne die gnade Gottes anheben, vnd wehniger vrbrengen, Sondern dass da meher ist, nichts seliges mag er gedendencken, alls der Himlische Prediger Paulus gezeuget, Sprechend, Wisset lieben brüder dass wier nicht genuglichen oder möglichhen sein, ettwass auss unss selbst gutes zu gedendencken, nichts auss unss selbst (II. Cor. 3, 5), auss welchen Sprüchen jedermenniglich mag erkandt werden, dass jedermann von nöthen list, die gnade Gottes, so er was gutes viel anfahen vnd beginnen, So dann Ich Herr Matthess Wanner, bilgram des Heyligen grabes, wie wol vnwürdig gedacht habe, mit der Hülffe Gottes zu schreiben die wolfahrt vnd Bilgramschafft meines anfanges biss zum Ende der vormelten Heyligen Reise vnd was vnterwegen mier vnd meinem brüdern geschehen ist, Vnd sonderlich die dinge vnd geschicht, die Ich mit meinen Augen gesehen habe, An welchen Christus vnser Herre Gott gewircket hat vnser seligkeit, vnd auch ander liebe Heilige stellen, ihr vordinstnüß bey Gotte gewirckt haben, unss armen Menschen zu troste, vnd seinem Heyligen leiden zu einer betrachtung vnd dancksagung, darnach, dass auch andere Zukünfftige Bilgram vnd Brüder sich alls der bass auff solche gemelte Reise richten vnd wissen zu haltten vnd alls do mehr gereizet werden in Ihrem Herten, solche vnd andere Heilige Stüdtte zu besuchen, So ist mier so einem Sünder vnd dass ich die warheit viel bekennen, dem aller grösten vor Gott meinem Herren die Göttliche gnade von nöthen. Sonderlich mier in diesem meinem Anfang, auss vormelter Vhrsache. Darumb habe ich in allen dingen, in den ich ietzt anhebe, Zuflucht zu dem tröster aller Christgleubigen Herten vnd aller besten Gaben zu dem Heyligen Geiste, nach seiner gnaden erseuffzendt, vnd mit der Heyligen Kirchen schreind vnd demüthighen sprechend:

☐ Kom ò du Heiliger Geist, erfülle die Herten deiner gleu-

bigen, vnd entzinde in ihn dass feuer der liebe, der du durch die manichfeltigkeit aller Zungen hast gesamlet die heiden in Einigkeit des glaubens Amen.

Der Anfang meines aussganges vnd Zuges nach Christi vnsers Seligmachers geburt, tausent fünffhundert vnd im siebennden Jahre, am Montag der da was der 22. tag des Mertzens¹⁾, bin Ich, Herr Martin Wanner Pfar-Herr zu Schönaw vnd alter Herr zur Schweidnitz in Schlesien Land, im 29. Jahr meines Alters auss der Stadtt Schweidnitz aussgezogen, des morgens frühe mit meinen Brüdern, Stanslao Hofman Bürger vnd Rathman der Stadtt Schweidnitz, vnd mit Christophoro Wachsmut Alter Herr der vormelten Stadtt, in dem Nahmen des Allmechtigen Gottes, im willen vndt in meinung, aller seiner Göttlichen Ehre, vnd vnser Seelen Seligkeit, aussgelossen, aller weltlichen Ehren, vorwitzigkeit, oder ander leichtfertigkeit, die Heyligen Stette vnd stellen zu besuchen die Christus Jhesus vnser Herr vnd Seligmacher in seiner Menschheit geheiligt vnd gewürdiget hat, vnd seine Göttliche wunderwercke gewircket hat vnd vmb vnser Seelen seligkeit willen bitter grosse martter gelitten vnd zum letzten eines schmechlichen todes des Creutzes gestorben ist.

Item am Montage, wie oben vormeldet ist, bin Ich mit meinen zweyen brüdern zu der Eilfften stunden des tages auss der Stadt Schweidnitz geritten vnd sein fülliglich kommen zu dem Baume, da Maria die Mutter Gottes grosse wunderwerck thut²⁾, folgen bey der Stadtt Franckenstein gelegen, do haben wier funden den Erlauchten Hochgebohrenen Fürsten, Hertzog Friedrichen, Fürsten in Schlesien, Hertzog zur Lignitz vnd Brieg dem förderlichen Herren, vnd geliebten bruder vnser Pilgramschafft, vnd mit ihme den Namhafften Herr Lorentz von Hubrigk vnd Christoff seinen Sohn, den Ehrbaren vnd Edlen Herren Otto von Parchwitz, den Gestrengen Herren Hanss Seidlitz mit seinem bruder Lorentz Seidlitz, den Ehrbahren vnd wol tüchtigen Hanss Schencke, Christoff Schkoppe, Hans Wagnuss³⁾, mitbrüder der vermelten walfahrt, vnd alls wier

1) Am Rande ist das Datum wiederholt mit »Martij 22«. 2) Diesen Baum können wir nicht nachweisen. 3) Ueber die Begleiter des Herzogs vgl. oben p. 101 f.

aldar hatten vollbracht vnser innigkeit, in der reinen Marien der Jungfrauen, vnd dass mittagesmahl gessen, ritten wier mit einander gen Monsterbergk ¹⁾, die da leit 6. gute meilen vor der Schweidnitz, vnd blieben die Nacht aldar. Item Am dinstage darnach da wier hatten gehöret die Andacht der Heyligen Messe, zogen wier alle gegen der Neisse ²⁾, die da lieget $3\frac{1}{2}$ Meilen von Münsterberg, vnd kamen vmb den Mittag hin vnd logen den tag vnd die Nacht alda zur herberge am Ringe, genand Zur Schön hastern, der vnss güttlich thatt.

Item den andern tag zogen wier auss zur Neisse gen Zuckmantel ³⁾ 3. Meilen von der Neisse vnd blieben die Nacht alda, vnd auff den andern tag zogen wier vber dass Gesenke vnd blieben die Nacht in einem dorff genandt zu der Wiltigen ⁴⁾ Meilen von Zuckmantel, da hatten wier alle kalte herbergen, wenn es war nichts oder gar wehnig vorhanden.

Item darnach zogen wier gegen Olmitz am 26. tage des Mertzen vnd liget 5. grosse meilen von der Wiltgruben ⁴⁾ vnd zogen in die Herberge zum Spittler: Auch ist zu Olmütz ⁵⁾ in der thumkirchen schön Heylighthumb, als nemblich dass Heupt des Heiligen Merters Christini, It: der Leichnam einer Heyligen Jungfrauen genand Cordula, ein zierliches Hembde vnser lieben frauen, auch eine Spille von einem Arme der Heyligen Anna, Auch lissen wier da vnsern knecht Simon, der am Feber krank ward vnd mitt genuglicher Zehrung vnd er ist alda gestorben, Gott sey ihm gnädig amen.

Item da zogen wier gen Wische ⁶⁾, dass da ist 4 Meilen von Olmitz. vnd hatten eine gute herbrige zum Pano Martschincke.

Item von Wische zogen wier 4. meilen biss gen Brünne ⁷⁾, wenn wier wolttten nicht auff Nicklassburg ⁸⁾. vnss ward gesaget, dass es da Stirbe, iedoch war nichts an, vnd also kamen wier hin. vnd wonden zu Brünne zum Wilden Manne.

Item von Brünne bis gen Nicklassburg sein grosse 6 Meilen, die Herberge war zum Bürgermeister.

1) Münsterberg. 2) Neisse. 3) Zuckmantel. 4) Das Dorf Wiltigen oder Wildgrub liegt an der Strasse von Freudenthal nach Römerstadt in Oestr.-Schlesien, nicht weit von der mährischen Gränze. 5) Olmütz. 6) Wischau; Kiechel (vgl. oben p. 104 not. 1), welcher ganz genau dieselbe Route fast bis nach Venedig nahm, schreibt p. 141 Wüscha. 7) Brunn. 8) Nikolsburg.

Item darnach zogen wier gen Vlrichs kirchen ¹⁾, grosse 6. Meilen, die Herberge war zum Richter, vnd der Heylige Vlricus thut alda grosse wunderwerck, wenn die Pfarrkirche ist alda in seiner Ehre geweiht, vnd sagen, dass er Persönlich alda geweset ist. Auch ist alda ein horn Sanct Ulrichs horn genandt, der sehr gutt ist, vnd viel Menschen trincken ihn vor dass Feber vnd sagen dass S. Vlrich ihn getruncken hat vnd gebenedeyet.

Item darnach kamen wier gen Wien ²⁾, 3 kleine Meilen von Vlrichskirchen, vnd lagen zur Herberge zu Andress, in dem Hause des Herren von Tischen.

It: Zu Wien hat man trefflich viel heilighthumb mit gold vnd mit Silber gross vnd wunderlich gezieret in dem 300. stücke, vnter welchen ist ein finger des Heiligen Stephanj. It: ein girtel Maria, den sie selber gewircket hat, It: ein Stein, mit welchem der Heylige Stephanuss ist gesteiniget worden. Item dass tuch, in welches Christus ist gewindelt worden, da er in die Krippe ward geleet; It: ein erzlich rüttlein, mit welchem Christus ist gesteupeet worden an der Saule, vnd gar viel ander gross Heilighthumb dass man auff ostern pfelet zu weisen.

Item Von Wien zogen wier gegen Pada ³⁾, 4. kleine Meilen, ein gute herbrige zu der Togeinthinne.

It: Von Pada biss zu der Newkirche ⁴⁾ 6. kleine Meilen, die Herberge zu Poctitzin.

It: von Newkirche zogen wir gen Schadewyn ⁵⁾ 3. Meilen vber ein hohen Berg, der genant ist der Sawlinner ⁶⁾, vnd leid eine sehr grosse meile von Hospital ⁷⁾ vnd 2. Meilen von Schade-wijn, eine gute Herberge zum Schneider.

It: von Hospital biss gen Krugel ⁸⁾, an der Mohr 4. Meilen eine gute Herberge, zu Pickler.

It: von Brücken ⁹⁾ gen Lobe ¹⁰⁾ 2. meilen, Herberge zum Schneider.

It: von Loben biss gen Knottelfeld ¹¹⁾ 4. meilen, eine gute Herberge zum Wolfgang.

1) Ulrichskirchen. 2) Wien. 3) Baden. 4) Neuenkirchen. 5) Schottwien. 6) Wahrscheinlich ist der Saurüssel gemeint (Schaubach, Alpen III, p. 431); das Wort linie, welches im zweiten Theile von Sawlinner steckt, bedeutet Nichts weiter als Gebirgszug. 7) Spital, auch von Kiechel genant, liegt kurz vor Mürzzuschlag. 8) Krieglach an der Mürz. 9) Bruck. 10) Leoben. 11) Knüttelfeld; vgl. Kiechel, a. a. O. p. 145.

It: von Knottelfeld biss gen Judenburg¹⁾ 2. kleine meilen, Herberge zu Christoff an der Schra.

Item Von Judenburg biss gen Scheuffling²⁾, 4. kleine meilen, Herberge zum Herr Johann im Ersten Eckhause, ass man einzeucht.

It: von Scheuffling biss gen Friesach³⁾ 4. kleine meilen, Herberge zum Johann Sarwechit gut.

It: Von Friesach biss zu S. Veith⁴⁾, 4. meilen. Herberge gut zum Trachen.

It: von S. Veith biss gen Villach⁵⁾ 6. grosse meilen Herberge zu Hirschbalde, bey dem einzuge der Stadt.

It: Von Villach biss gen Thurms⁶⁾ 4. grosse meilen durch einen schweren weg vnd sehr steinicht. Herberge zu Meister Bernhard bey der brucken, da man aussreitet.

It: Von Torms biss gen Voloch⁷⁾ 4. grosse meilen, Herberge gut zu George Lamprasch.

It: Von Voloch biss gen Klornaw⁸⁾ 2. grosse meilen, ein gutte Herberge zum Andress Heltt.

It: Von Klornaw, biss zu S. danck⁹⁾, 3. grosse meilen, Herberge zum schwerte, gut.

It: Von S: danck biss gen Sponssberg¹⁰⁾ 4. grosse meilen, sehr ein gutte Herberge zum Schwerte.

It: Von Sponssberg biss zu S. Foca¹¹⁾. 2 grosse meilen, Herberge zum Roten [in d. Handschr. eine Lücke] gutt.

It: Von S. Foca biss gen Ischititzschen¹²⁾ 4. grosse meilen, ein gutte Herberge zu Oschin ausswendig der Stadt.

It: Von Ischititzschen biss gen Königlan¹³⁾ 3. grosse meilen, ein sehr gutte Herberge zum Hutter.

It: von Königlan biss bey Terphis¹⁴⁾. 4. gutte meilen, ein Ausserwehlete Herberge zum Oschen.

It: von Terphis biss gen Meisters¹⁵⁾ 2. meilen. ein ausserwehlete Herberge zum Hutter.

1) Judenburg. 2) Scheffling. 3) Friesach. 4) St. Veit. 5) Villach; vgl. Kiechel, a. a. O. p. 147. 6) Offenbar verschrieben für Thurvis, d. i. Tarvis. 7) Voloch = Venzone oder Pontabel; Kiechel, a. a. O. p. 148! ? 8) Klornau = Beuscheldorf? 9) Verschrieben für S. Daniele. 10) Spilimbergo; vgl. Geisheim, die Hohenzollern am heiligen Grabe. p. 62. 11) S. Vito (? d. Red.). 12) Wahrscheinlich Tiezzo am Fiume. 13) Conegliano. 14) Treviso. 15) Mestre.

Item von Meisters biss gen Venedigen, 1. Meile, über Meer, vnd kamen gen Venedig am letzten tage des Aprilis, vnd zogen mit den obgemelten Herren vnd Brüdern, in die Herberge zu Peter Bruder, Harrende vnd bleibende alda 5. gantze wochen, am 1. tage biss die brüder alle kamen, die gegen Sehlin¹⁾ wolttten, vnd als dass vnss vil Zehrung stundt, wenn ein ietzlicher muste auff's wehnigste geben, von einem ietzlichen mahl 14. Marketen, an die Collation²⁾, dass machte alle wochen 2. ducaten, an 12. Marketen³⁾, vnd in der Zeit besuchten wier die Heyligen stellen, in vndt auss Venedig wie nachfolget.

Venedigen⁴⁾.

In Venedigen ist die Kirche der Heiligen Luciae, da liget ihr Leichnam gantz vnvorwest, an ihre Hende, die seint nicht da, auch sihet man ihre heilige brüste noch bescheiden, It: auch ist da noch ein ander Kirche zu Maria de gratia genand, da ist ein schön bilde Mariae wolgeziet mit Silber vnd da geschehen grosse wunderwerck. It: ausser Venedig ist ein schön Kloster genand zu S. Georgen, do seint Kinder des H. Benedicti vnd da ist dass Haupt des H. Merterers S. Georgen, auch ist da seine lincke hand vnvorweset, Item die Lincke hand der H. Luciae mit den fingern, It: dass Haupt des H: S. Jacobs des Kleinen, It: ein schön stücke in einem vergolten Creutze von dem H. Creutze, It: auch liegen da die zweene heiligen Cosmus vnd Damianus. It: Ausswendig Venedig ist die Kirche der Heyligen Helenae vnd seint da bruder genand praemon straten, vnd liget aldo in einer Capellen im Altare die H: Helena leibhaftig, auch ligt auff Ihr ein zwiefach Creutze, in dem ist ein stücke von dem wahren Creutze, Auch ligt alda ein gross bein vonn der brust der Heil: S. Magdalenae, auch ist im Chore derselben

1) Ueber Salina auf Cypern vgl. Werli von Zimbern in Feyrabend's Reyssbuch bl. 127, Seydlitz ebend. bl. 251, Tucher ebend. bl. 352, Helffrich ebend. bl. 376; Kiechel a. a. O. p. 249 f. 2) Ein in Pilgerschriften sehr häufiger Ausdruck. 3) Der Werth eines Marchetto lässt sich, wie Herr Geh. Rath Prof. Dr. Friedländer erklärte, nicht feststellen. 4) Die hier folgende Beschreibung Venedigs giebt nichts Neues: vgl. Pornor's Meerfahrt in d. Zeitschr. des histor. Vereins von Nieder-Sachsen 1876. p. 131—132; Kohl. die Meerfahrt des Landgrafen Wilhelm, p. 80—51; Pfalzgraf Alexander's Meerfahrt in Feyrabend's Reyssbuch (1584), bl. 33—34.

brüder, ein solch Kunstreich gestühle, da die Brüder inne ihre gezeiten halten, dessgleichen kaum gefunden wirdt, It: ausswendig Venedigen ist die Kirchen der Heyligen Barbarae, da seint Kreutziger, die da blawe kappen (vnd seint des ordens de Heyligen Oleti), da weiset man Vnss dass Haupt der H. Barbarae. It: in einem verschlossenen kasten zeigt man vnss viel Heiligthumb, nemblich ein dych von S. Christoff, dass Heupt des H. Gregorij Nasianseni, Gebeine von S. Lorentz, ein Zan von S. Blasien. It: ein Christall, auss welcher S. Blasius getruncken hat, It: dass heupt einer H. Jungfrawen Sabina, It: auch ist in Venedigen S. Lorentz Kirche, do lieget in einer Capellen ein Heiliger gantz vvorwest Joannes genand, vnd ist gewest vor Zeiten ein Pfarrherr der Kirchen daselbst Joannes des entheupten genandt. Vnd inwendig in einem Sarge stehet geschriben Hic iacet corpus beati Johannis Capellani, quondam beati Joannis decollati presbyteri, huius Ecclesiae, dass ist also viel gesaget, allhie liget der Leichnam des H. Johanniss Capellani, der vor Zeiten ist gewest ein Pfarrherr dieses Gottshauses, oder Kirchen genand S. Joannis des entheupten, in welches ehre, die Kirche also genendt vnd geweiht ist. It: ausswendig Venedigen ist eine Kirche des H: Nicolai, vnd da ist der Stab, den er hatte, da er Bischoff wardtt, auch ist da ein dych des H. Maurici Item von dem öle, dass auss S. Niclas gruben geflossen ist, It: seiner Heiligen zeene drey, It: etzliche Gebeine der Heiligen Unschuldigen Kinder, It: ein Arm des H. Procopii, It: in der grofft der H: Kirchen, ligen 3. grosse Heiligen, alss der Heilige Nicolaus ein beichtiger, der H. Nicolaus sein freundt, auch ein beichtiger, vnd der Heilige Merterer Theodorus, welche 3. Heiligen oft vnd viel seint heffig erschienen.

It: auch ist eine Kirche zu Venedig genand S. Sacharias Kirche, da ligt im hohen Altar leibhaftig der Leichnam des H. Zachariae, der da ist gewest ein Vater des Heiligen Joannis des Teuffers Christi, auch ligen alda zweene andere Heiligen, alss Theodorus vnd Gregorius, auch hat man alda in einer Ampul dass öhle der Heyligen Jungfrawen Catharinae vnd ist auch alda der Leichnam des Heiligen Stephanj des Bapst vnd Merterers. It: vor dem Chore der Closter Jungfrawen da ist ein Altar, da ligen inne 3. heilige Merterer Achilleus, Nereus, vnd Pancratius. It: ist in einem andern Altar, der Leichnam einer

H. Jungfrawen vnd Merterern, Sabina genandt, vnd über demselben Altar ist auch ein wunderlich blut Christi, auch ist in der selbigen Kirchen ein gutt schön bilde vnser lieben Frawen vnd auff einer seiten dass bild des H: Hieronimi vnd auff der andern des H: Petri vnd man saget, dass in gantz Venedigen nicht schöner gemelde sey, welche hat lassen malen ein Gintolomier¹⁾, der da sein begräbnüss. Auch ist derselben Kirchen dass Heil. grab abkonterfeit, wie es zu Jerusalem ist, It: es ist auch in Venedig die Kirche des H: Rochi, der da leibhaftig alda rast, It: auch ist in Venedigen die Kirche S. Marina, do die H. Jungfraw liget. It: auch zu Venedig im thume, da wohnet ein patriarcha, genant à castello, vnd da gar viel Heyligthumbs ist, auch ists ein schöne Kirche vnd gross ablas darinne, wenn alle Sontage in der Fasten ist alda vorgebung von Pein vnd schuld, It: bey Venedig 1. meil im Meer ligt eine Stadtt Armenien genandt, da macht man schön Venedisch glass vnd manch glesen gefesse vnd in der Pfarrkirchen in zween Altaren, ligen viel vnschuldige Kinder, Item also lang wier in Venedig waren vnd die Zeit vnss sehr lang wass, zogen wier Brüder bey Padua dass Heiligthumb zu besuchen, vnd ist da eine Kirche zu S. Antonio von Padua genandt, in demselben Closter liget der H: Antho- nius leibhaftig vnd thut täglich grosse Zeichen. It: 2) in der Kirchen zu S. Cristina da lieget die Heilige Fraw Justina leib- haftig vnd dass gebeine vnd Leichnam des Hey: 12. boten Matthias vnd sein heupt dass ist zu Trier, auch lieget da der Leichnam des H: Euangelisten Lucae, auch ist in einem altar der Leichnam des H: Bischoffs plodiaim³⁾, des H: Maximi, vnd der Heiligen Felicitatis. Auch vor derselben Kirchen, ist ein tieff loch vnter der Erden, da ligen in einem gewölbe viel der vnschuldigen Kinder, Item auff dem Altar, da S. Lucas lieget, stehet gar ein schön bilde Marien der Jungfrawen, mit ihrem lieben Kinde, dass der H: Lucass selbst gemahlet hat, vnd man saget vor war, wer dass bild innig einmal ansihet, der soll von Gott vnd Marien nimmer gescheiden werden. It: zu Padua⁴⁾

1) D. i. gentillone (Pfalzgr. Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 33) oder gonfaloniere. 2) Das folgende Reliquienregister findet sich auch bei Breydenbach in Feyrabend's Reyssbuch bl. 52^b und bei Tucher ebend. bl. 350^b. 3) Breydenbach a. a. O. bl. 52^b schreibt Prosodiacus. 4) Ganz ebenso in Pfalzgr. Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 34^b.

in der Thumkirchen ist in einem Altare einer Capellen der Leichnam des Heiligen Propheten Danielis, auch ist in einer andern Capellen ein bild Mariae mit Ihrem Kindlein vnd geschehen gar grosse Zeichen, man saget auch da, dass es der H: Lucas habe gemahlet, It: alss sich die Pilgram Nöen . . (?) der Zeit funden gen Venedigen, da hetten sie manchen handel vmb die aussfahrt vnd auch vmb die Patron vnd wurden aldo sehr zwietrechtig, etliche wollten mit dem Patron auff dem Gallee fahren, die andern auff der Naffe, vnd mit ihrem patron, vnd dass wehrete etzliche Zeit, Sonder zum letzten wurden sie entlich einss vnd beschlossen, dass sie mit dem patron auff der Naffe wolten faren, vnd alda schickten sie nach ihm vnd nach seinem brüderm vnd handelten mit ihm bey etzlich tagen vndt mochten nicht eines werden, wenn er wollte [lücke!] duckaten ¹⁾ haben von ieglicher Pilgram, Sonder zum letzten wurden sie mit ihm einss, dass ein ieglicher Pilgram solle geben vorschristen vor Speise lohn, vor tranck vnd vor zoll beim heiden vnd in heiligen Lande, auss vnd ein, vnd soltten sie in allem thun genughlich vorsorgen, dass sie nichts weiter dörfften ausgeben, wenn allein die kleine Corthesen ²⁾, das ist dass tranckgelt, den die die Esel trieben, dass den geringe war vnd nicht ein duckaten bey eime mochte Nemblich [XLII] duckaten vnd dieselben sie ihm halb zu Venedig geben vnd die ander helffte, wenn sie zum H: grabe kemen, vnd dass geschach. vnd also nahmen die Pilgram vorschreibung von ihn, wenn es sein 3. brüder, sehr reich vnd mechtig am gutte. Sonder sie sein nicht Edel, aber es sein mechtige Kauffleute, der Eltteste heist Meister Franciscus de latore mercorum, der Ander Anthonius de latore mercorum, der 3. Meister Bernharduss de latore mercorum. vnd der fur mit vnss zum Heyligen Lande vnd vnser Pilgram waren 132. mit Mönchen vnd Nonnen, vnd es waren in vnser nauen 24 Nationes, nemblich Schlesier, Böhmen, Polacken, Meissner, Franken, Voitlender, Schotten, Niederlender, Burgunder, Portugaler, Frantzosen, Walen, Croaten, Biglische Moren ³⁾, Mammelocken, Türcken, Juden, Grichen, Hessen, Hispanier, Thüringer. Also gaben sie ihme dass gemelte geltt, halb zu Venedig, Sonder dass meiste theil gab ihme die 58 du-

1) Nach Breydenbach a. a. O. bl. 51^a: 42 Ducaten. 2) Courtoisie = Trinkgeld. 3) Ob aus Bugia?

ckaten, also balde auch vorhisch der patron mit dem Pilgram in eigner Personn zu dem Jordan zu reiten vnd an andere stellen } mehr vnd sie mit geleite gen heiden gantz frey vnd sicher halten, Sondern er hat ihnen nicht globen gehalten nach seiner zusage, Darumb ist es gar Noth andern Pilgram, dass sie sich wol vorsehen vnd vorschreiben sich wol vnd vorsichern. Wenn die Walen seint gar hinterlistig vnd hat vnss also gar umb gross geltt bracht, darumb schreibe ich dass, dass sich zukünfftige Pilgram wissen darnach zu richten. Wenn es ist ein gemeine Sprüchwortt auss frembden schaden wird ein ander klug vnd vorsichtig. Vnd da alle diese vormelte ding waren geschehen, blieben wier vor der genantten zeit zu Venedig, biss zu dem tage des H: Leichnams vnd wass auch der tag des H: Bischoffs vnd Merters Erasmi vnd der 3. tag des Mondes Junij, an welchem grosswürdigen Heiligen tagen die Venedier hatten ein gar schöne vnd herrliche processio ¹⁾ mit dem Heil: sacrament, dessgleichen ich nie gesehen habe, mit manchen schönen figuren des Alten vnd Newen Testaments, die da bedeuten die Ausssetzung des H: sacraments, dass wier dieselbe Zeit ehren vnd würdigen, auch ward einem ieglichen Pilgram gegeben ein schön licht von weissem wachs vnd auch einem ieglichen ein Centilontar, dass sein der obristen vnd die Mechtigsten die Venedig vnd all ihr land vorsorgen, der mit einem bruder ging zu Ehren der Pilgram, vnd die Circuitus hub sich an zu der Eilfften stunde des tages vnd werte biss zu der 17. stunde, darnach ging ein ieder man in seine herberge, wann es war hoch mittag.

De exitu peregrinorum de Venetia.

It: an demselben Tage noch essens vmb die 20. stunde des tages, funden sich alle Pilgram in dass Schiff, vnter welchen noch vnser gesellschaft gemelt war, der Edle Wolgebohrne Herr Gönter, Graaffe von Mansselt ²⁾, mit 4. Ehrbahren Knechten,

1) Die Frohnleichnamsp procession in Venedig findet sich auch sonst beschrieben, z. B. in Pfalzgraf Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 35^b, bei J. Wormbser ebend. bl. 217^a. 2) Seine Pilgerfahrt wird auch anderweitig bestätigt (vgl. Niemann, Geschichte der Grafen von Mansfeld 1834, p. 132); Graf Günther IV., Sohn Albrecht's V., aus der Vorderortischen Linie starb am 5. Juli 1526 und ward in der Schlosskirche zu Mansfeld begraben.

der Wolgebohrne Herr George von Auss, ein gebohrner Herr zu Mehren, vnd gar viel ander Edelleute, derer Nahmen ich lasse bestehen wegen der Kürtze, vnd blieben die Nacht im schiffe biss auff den Freytag, darnach zu Nachte kam Vnss ein bequemer Windt, da siegelten wier von dannen am 4. tage Junij vnd kamen am Sontag frühe zu einer Stadt Pola vnd lieget hartte am Meer vnd die Röhmer haben vor Zeiten trefflich gebewde da gebawet, wenn balde vor der Stadtt, da stehet ein alt wüste gross palladium¹⁾ dass CC vnd 4 fenster vnd thore nahe bey einander hat vnd bey einem schönen vnd lustigen brunnen, der da gut wasser der gantzen stadtt giebet vnd gnug, vnd Pola ist vor zeiten genant Colonia Romanorum. Wenn die Röhmer haben oft ihre lust mit der zeit da gehabet, Item die Brüder des Heiligen Augustini haben alda ein Closter vnd in Ihrer Kirchen ist ein Bilde Mariae, welches zu einer Zeit bitterlich geweinet hat, von wegen der Sünde der Menschen vnd des zornes ihres Heiligen Sohnes, vnd man sihet noch die tropfen desselbigen bildes vnd vnss sagte dieselbten brüder vnd die Einwohner der Stadtt Pola, dass sie zu einer zeit Gott gar sehr plagete mit Pestilentz vnd es hat gestanden an der stelle, da ietzo dass vormelitte bild stehet, ein feigenbaum, welches bletter vnd zweige seint verwandelt worden, in schöne brennende lichte gar wunderlich vnd mitten auff dem Baume hat sich Maria beweiset mit Ihrem Heiligen Kinde zu einem zeichen, dass sie Gott vor dass Volck zu Pola hette gebeten, vnd alda hat die Pestilentz abgenommen vnd die Brüder des H: Augustinij haben noch derselbigen wunderlichen lichte eines biss auff den heutigen tag.

Item von der Stadtt Pola 6. meilen ist eine Stadtt beim Meer Rubimine²⁾, oder Rubinum genandt, da lieget leibhaftig die Heylige Jungfraw Euphemia, die da ist gemartert worden in der Stadt Calcedonia in Grichenland vnd hatt manche zeit da gerast; Sonder es ist von den Grichen nicht ehre geschehen nach ihrem Heiligen vordienstnüss, darumb ist sie eines Nachtes leibhaftig in ein Schiff gesessen vnd aldo ohne Menschliche hülfle mit dem schiffe vnd mit Ihrem Sarge gen Rubinum kom-

1) Die folgende Beschreibung des Römercastells findet sich in keiner Pilgerschrift. 2) Rubigno; zum Inhalt vgl. Werli von Zimbern in Feyrabend's Reysbuch bl. 125^a.

men, vnd da sie an dem Vber, alda mit Ihrem steinern Sarge war. ist auss Göttlicher ordnung dass schiff wieder kommen an seine stelle vnd der Sarg ist geschwommen mit dem Leichnam an ein fels vnd darinn ein gross tieff Loch gemacht vnd ist aldo wunderlich darein geruckt, dass erfahren die Rubiner, lieffen auss vnd legten seile an den Sarg vnd spinnen an ihre Thier, vnd wolten den Leichnam darauss zihen, Sonder sie mochten in keiner weise nicht vnd alda worden sie gar sehr betrübet, Ist an der Stadtt Rubino gewest ein arme Witwe¹⁾, die hatte gehabt 2. Ewlen der ist entschienen die heilige Euphemia vnd hat gesaget, dass sie soltten nehmen ihre 2. ewlen vnd sollte sie spannen an ihren Sarg, wenn sie war würdig ihren Leichnam von dannen zu führen vnd niemand anders, vnd dass ist geschehen, Also ist geleet ihr Heiliger Leichnam mit dem Sarge an die stelle, da er noch heute rastet.

Item darnach am 7. tage Junij stissen wier ab von Pola bey Ragus²⁾ verbey 400 Meilen gelegen von Pola vnd Ragus ist nicht sehr ein grosse Stadtt, sondern mechtig fest an gezeuge vnd Mauren vnd an Mannhaftigen Volcke vnd findet man trefflich Heilighumb alda, wenn in der Thumkirchen oben empor ist ein schön gewölbe, da haben sie den lincken Arm mit der hand vnd mit den fingern des Heiligen teuffers S. Johanniss, Item den lincken Arm des Heyligen Bischoffs Blasij vnd auch sein H: heupt, Item dass tuch in welches Christus ist gehüllet worden, da er ist in dem Tempel am 40. tage seiner geburt geopffert worden, vnd ist nicht ein subtil tuch vnd ist dahin kommen von Constantinopoli vnd es ist geschehen, dass zu zeiten gross mechtige Herren sein kommen gen Ragus vnd dass tuch gesehen vnd haben daruon etzliche stücke begehrt sie seint ihnen gegeben, Auff den andern tag hat man sehr wunderlich dasselbe Heilige stücke gantz vnuersehrt funden vnd vnss ist dass vor ein gantze warheit gesaget, auch findet man dass heute gantz, auch ist viel ander Heilighumb da, also bey 3. stücken, dass ich auslasse zu schreiben vmb der Kürtze willen, Item Vnss sagte vnser wirt, Meister Hanss ein deutscher büchsemeister vnd der oberste, dass

1) Diese Erzählung ist sonst ganz unbekannt. 2) Ragusa; zum Inhalte vgl. Pfalzgraf Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 36, dessen Bericht zum unsrigen am meisten stimmt: Breydenbach a. a. O. bl. 54; Wormbser a. a. O. bl. 217.

die Raguser alle Jahr 30 ducaten dem Soldan vmb dass, dass die Ihren mögen sicher in ihre land handeln vnd Kauff schlagen, auch geben sie dem Könige von Vngern alle Jahr 600. ducaten. dass er sie soll beschirmen, wiewol dass sie dass selten dörffen. Sie seint ihre eigene Herren vnd beschützer, auch sagte vnss der Vorgemelte Hanss, dass die Raguser haben 88. grosse Streit-schiffe, die wol prouiantiret mit Volck vnd aller ander Zugehörung wieder die Türcken gleich alle stunden, wenn es ist ein feste Port der Christenheit, It: auch ist zu Ragus ein bron vor der Stadtt, den hat lassen bawen ein burger zu einer ferben stube, derselbe hat dass beste wasser in gantz Ragus vnd ist oben enge, sondern vnter hat er in der weite vnd breite 40 Kloff-tern vnd auss dermassen tieff vnd kostet trefflich viel gelt mehr den Sechstausend ducaten, wenn alle Jahr dreymal des Jahres, alss im Brachmonat, im Hewmonat vnd im Augstmonat, vorseigen gemeiniglich alle fonten zu Raguss, sondern derselbe born giebet wasser überschwencklich. Item auch ist da ein gross ge-mauret turm, der ist voll wasser stette vnd ist durch grosse kunst durch geleite bey 3. welsche meilen darein geleet, alss dass man dass wasser ihm schwerlich benchmen mag, dass wasser dass auss demselben turme fleust, treibet nach einander 3. mühlen, dass man bescheiden mag sehen, Item bey Ragus bald auff einem hohen felse ligt gar ein festes Schloss, auff welches kein frembder mag kommen, welches die Venediger haben gebawet, sonder die Raguser haben dass mit grosser list gewonnen vnd haltten dass mit macht innen biss hieher vnd trefflich ding mag man in warheit sagen von dieser Stadtt, Item 6. grosse Silberne taffeln auff den Altaren, die seint da mit grossen bildern vnd mit vielen die da gantz selber seint vnd gar schön vber goltt. Item den andern Sontag nach dem tage der Heyligen dreyfaltigkeit, fuhren wier weg nach essens von Raguss umb die 17. stunde des tages vndtt was der 13. tag Junij, da hatten wier einen bequemen windt, darnach am Montag vmb die 18. stunde da kamen gegen vnss zwey schiff, vnd 4. Magnetten ¹⁾, es waren Piraten, bereiten wier vnser Büchsen vnd alle Pilgram legten an den Harnisch vnd Ihre gewehr, dass gnug wass im schiffe, wenn der Patron hatte sie gewarnet, dass er mit Lancen, mit Portzanern,

1) Statt magneten ist wohl barqueten zu lesen.

mit streit kahnen, mit Studlitzten ¹⁾ vnd mit langen Spissen möchte hundert man betheilen, sondern es waren schiffe der Venediger, auch hatte er gutte Büchsen gross vnd kleine bey 22. Vnter welchen waren grosse Bombarden 4. vnd treffliche 2. grosse schlangen vnd zweh mittelmessige. Warnung muss man allezeit haben, wenn der Meissner sein vnd niemand weiss, wer da feind oder freund ist, It: alda hatten wier durch die andern tage sehr gutten windt biss zum Sonnabend, da ward vnss der wind Wiederwerttig. It: am Sontage darnach, der da wass der 20. tag Junij balde nach essens, kam von ferne vnss aber ein schiff entgegen, beforhten wier vnss, wie vor zu der wehre, Sonder es war auch der Venediger, It: an demselben dritten Sontag worden gesehen 3. grosse fische, nicht weit von vnserm schiff, die man nennet Caput olej ²⁾ vnd haben daruon den Nahmen, wenn alles, dass an demselben fische ist, dass ist gar öle, alss wenn man sie Saltzet vnd zustösset, wird eitel öle daraus, auch auss den gretten vnd gebcinen, vnd seint also grosse fische, dass von einem bey drey hundert fass mögen gefüllet werden, alss bey vnss seint virtel vnd grösser, auch waren Galioten in vnserm schiff die dass bekantten, vnd sonderlich einer genant meister Janesse, der sprach, dass er hette einen helffen theilen, der mit büchsen war erschossen, It: am Montage darnach an dem tage des Heil: Albani vnd war der 21. tag Junij hatten wier keinen windtt, also dass wier in dreyen tagen, dass meiste theil nicht drey Meilen fuhren.

Candia³⁾.

Item darnach schifften wier also von Raguss gegen Candia vnd biss hin von Raguss seint 900. Meilen vnd also vnter wegens seint gar fehrliche wege vnd fart, Wenn im Meer seint zweene grosse felssen vnd sonderlich 160. Meilen von Candia, den einen nennet man Neutzeriga, den andern Altzeriga ⁴⁾ bey

1) Das Wort portzanern leitet sich wohl von portatif (=Wehre) ab; studlitzten und streitkalmen ist wohl identisch mit Stutzen und Streitkolben. 2) Der Name, aus capidolio zurückgebildet, bezeichnet eine im Mittelmeere häufige Art von Wallfischen, Rorqual genannt, deren Grösse jedoch nicht über 25 m beträgt. 3) Ueber Candia vgl. Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 37; Breydenbach a. a. O. bl. 55; Werli v. Zimbern a. a. O. bl. 126; Wormbser a. a. O. bl. 217; Seydlitz ebend. bl. 250 ff; Ecklin v. Arow ebend. bl. 401. 4) Alt- und Neu-Cerigo.

welchen felsen mit der zeit in Galeen vnd in Nauen verdorben 3000 Menschen vndt mehr, dass ward vnss von schiffleuten gesaget, vnd ist sehr fehrlich da zu fahren, It: darnach am abent des H: Johanniss des Teuffers kamen wier gegen Candia vnd blieben alda, biss auff den tag Petrij vnd Paulj vnd gingen auss dem schiffe in die Stadt Candia vnd war der 29. tag Junij mit einem bequemen wind. Wenn es wardt grosse Zwietracht des patrons halben vnter den brüedern, wenn er vorhisch ihn drey oder zehen tage zu bleiben vnd hilt ihnen dass nicht vnd war gar gross windt, dass man dass schiff aus dem Port nicht möchte bringen. It: Candia ist eine schöne Meerstadt vnd eine feste wolgebawet vnd man findet alles wol drinnen vnd gnug wass man bedarff, auch ist es gar eine schöne lange Insel bey etzlichen welsche meilen lang und breit, welche Insel hatt 9. gestifte vnd ein Thumb eines Ertzbischoffs, auch hat die Insel Candia grosse feste Stette 30. vnter welchen Candia die stadt ist. die sonderlichste, in welcher Stadt ist auch vil Heiligthumb, Nemblich ein thumb, der da ist geweiht in der Ehre des H. Viti. ist sein H. heupt, auch ist da dass heupt einer sonderlichen Jungfrawen vnd Merterern, Barbara genant, vnd viel ander heiligthumb, auch ist in der Kirchen zu S. Francisco vor der obseruantia, dass obertheil des Heuptes des Heiligen Stephanj, daran man gar bescheidentlich sihet, wie er ist mit den Steinen geworffen. It: da ist der Rechte Arm des Heiligen Judae Thadej, der da gewest ist ein bruder des kleinen H: Jacobj, It: ein stücke von dem Rocke des H: Francisci, auch ist in einer gevirten Cabell¹⁾ ein stücke von der Saule, an welcher Christus ist gepeitschet worden, It: in einer Monstrantzen ein schön stücke von dem H. Creutze. auch ist alda in der Kirchen ein gang auff die rechte Hand ein bilde vnser lieben frawen vnd man saget, dass es S. Lucas habe gemahlet, vnd ist ein klein bilde. It: Es seint auch zwo Schöne Inseln alda, die dem Kloster hat geschenckt der Babst Sixtus, die weil er ist gewest Bischoff zu Candia²⁾, Item ausswendig Candia, bey einer halben deutschen Meilen, gleich dem Kloster über, ist ein grosser Bergk³⁾

1) Capelle. 2) Papst Sixtus IV. war ursprünglich Bischof von Candia. 3) Vgl. Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 37; Werli v. Zimbern a. a. O. bl. 12b; andere Berichte giebt Breydenbach a. a. O. bl. 55—56.

vnd man saget, dass der Gott Jupiter alda gebahren ist, auch ist vnter dem Berge vor zeiten eine grosse stadt gewesen, Sonder ietzo ist gar nichts da, die stelle zeigt wol, wie die Stadt gewesen ist. Die Insel Candia die hat in Ihr bey dreissig tausent dörffer, da man innen mag finden Speiss vnd tranck genung vnd auch die besten weine, die auff der gantzen Insel sonderlich Muscateller vnd Maluasir, Item Ich habe mier in warheit lassen sagen, dass in Candia ist ein Gentilhommer, der da ist ein geborner Venediger, sonder er wohnet im Lande Candia, vnd ist also mechtig, dass er auff ein tag mag auff bringen 30000 Streit-haftige Manne zu fusse mit bogen geschoss vnd mit andern gewehren.

Rodis¹⁾.

It: darnach siegelten wier gegen Rodiss zu von Candia, drey hundert meilen, auch ist Rodis gar eine feste Stadt vnd nicht gar klein in der Maur, hat gar trefflichen zeug, in manchen grossen büchsen, auch ist gar gemandt Volck alda, dass da wol zu streitten taug, vnd gleich alle stunden bereit, Item der hohe meister hat gar ein fein gross Schloss, vnd gar Ehrbarliche Brüder des ordens vnd viel, wenn sie gar daheim sein, so ist ihr meher den 500 rüetter brüeter, ohne die Geistlichen, auch hat dass gar weit vmbfangen, wann es seint bey 300. heuser darinne ad intra: It: die Stadttmauren, sonderlich da sie die Türcken gar haben weg geschossen, da ietzo auch die Brüder des H: Francisci haben ein Closter, dass ist 43 schuch breit, It: gemeiniglich an andern Enden, an der Stadt oder 16., vnd hat gar treffliche gefütterte graben, vmb die Stadt, die die gefangenen türcken dass meiste theil haben müssen aussfüttern vnd helffen bawen. Item in Rodis im thumb hat man auch gar schön heiligthumb Nemblich in einem Creutze von klarem golde ist ein gross stücke von dem H: Creutz²⁾ It: in einer Monstrantzen von purem goldt ist der daum vnd der Zeigerfinger, Johanniss des Teuffers, mit

1) Am ausführlichsten über Rhodus handeln Breydenbach a. a. O. bl. 56; Werli v. Zimbern a. a. O. bl. 127; Stephan v. Gumpenberg ebend. bl. 237; Tucher ebend. bl. 352; vgl. auch Kohl, die Meerfahrt des Landgrafen Wilhelm, p. 96. 2) Zu den Reliquien auf Rhodus vgl. besonders Pfalzgr. Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 39 und Geisheim a. a. O. p. 213 f.

R
 welchem er auff Christum hat gezeiget beim Jordan sprechende, nehmet war, dass ist dass Lamb Gottes¹⁾. It: in einer schüssel von purem gold ist die gestalddt des Antlitzes des Heiligen Teuffers, gleich wie ihn die Sonne hat vorbrandtt vnd schwartz gemacht in der wüstung, vndt ist ein ernstes Antlitz, vnd gantz mager vnd aussgedorret. It: auch ist in einer gantz güldenen Monstrantz ein kleinn stücklein von seinem Heiligthumb, It: auch ist alda die rechte hand des Heiligen Merterers Stephanj vnd der rechte arm des Heiligen Blasij, It: der rechte Arm des H: Georgij, It: ein stücke von dem heupt des Heiligen Andreae, auch ist alda der rechte Arm des Heiligen Thomae von Cantuaria, It: Ein Arm des Heiligen Eulogij, It: dass heupt des Heiligen Leopj, It: der rechte Arm des H: Johannis des Almossners, It: ein gantz einhorn, auch ist da ein Silber Pfennig, vmb welchen Christus vnser Herr ist verkaufft worden, It: alda ist auch ein dorn auss der Kron Christj in einer Monstrantzen von purem golde, welcher dorn alle Jahr am gutten freytage vmb die Zeit, da Christus mit der dornen Krohn ist gekrönet worden, hebet an wieder die Natur schön zu blühen, vnd auch die zeit dass iederman sehen mag, der da ist, vnd also betrachten, wass krafft vnd macht auss dem leiden Christi sich suchet, zu bekrefftigen vnserers heiligen glaubenss. Auch ist da ein ander kleiner dorn von der Krone Christi, Sonder sie blühet nicht als die vorige, It: auch haben sie den Ring, mit welchem der Herr Christus sich mit der Heyligen Jungfrawen vnd Merterin Catharina vortrawet hat, vnd denselben mit dem dorn, der da blühet, haben sie auff dem Schloss in der Capellen des hohe meisters, welche Capell gar schön gezieret ist, mit Niederländischen tüchern vnd güldenen stücken, dergleichen Ichs nicht viel gesehen habe, vnd viel ander heiligthumb ist, von welchem zu beschreiben ich lasse bestehen vmb der kürzte willen, It: von Rodis 102. Meilen ist die Insula pathmos, in welcher der H: Johan: Euangelista hat dass buch der H: offenbahrung auss vnterweisung des H: Geistes gemacht. It: wier kamen gen Rodis am Sonnabend nach dem tage Mariae, als sie ist über dass gebürge gegangen, vnd war der 3. tag des Monats Julij vnd blieben die Nacht im schiffe vnd darnach bald auff den Sonntag, da wier wurden vor Rodis angesaget vnd be-

1) Joh. 1, 36.

sichtiget, als die den alle Zeit thun, gingen wir auss dem schiffe in die Stadtt vnd höreten die H: Andacht, darnach ging iederman in seine herberge zu essen dass Mittagsmal vnd blieben zu Rodis drey tag vnd zwoh nacht. Darnach gingen wier zum schiffe vnd Siegelten gegen Jaffa, die da leit 600 Meilen von Rodis, vnd kamen gen Jaffa am 12. tage Julij, der auch wass der 3. tag der erhebung des H. 12. boten Thomae, sonder wass vnterwegen wiederfuhr, wieweil ich zum theil vormelden.

Jaffa ciuivas in Asia.

It: wier sahen vnterwegenss ein gar schön port dass vor Zeiten Mannhaftig genant ist mit dem Nahmen Gaggobus¹⁾ vnd leit in gross Asia, wenn klein Asia wird ietzunder genandt Natolia vnd dasselbe gantze land biss gen Constantinopel wird Natolia genant vnd im selben grossen Asia ist sehr ein grosse mechtige reiche meer stadtt genandt Septalia von welchem Colphus, dass ist dass Meer Septalia genant wirdt²⁾ It: in welches meer vnd Insel wier des Nachtes kamen vnd wird von den Schiffleuten, die sich auff dem Vorwissen oder Meer kündig sein vnd vom Pilgram genand Golphus S. Helenae, dass ist als viel, als dass Meer der H: Helenae, der Vhrsachen halben wenn die heilige Christliche Kayserin Helena nach der erfindung des Heyligen Creutzes Christi, der Nagel Crohn Speher vnd ander waffen des Herren Christi hat sie an der vormeldden stellen ein gross Meerwunder³⁾, dass ist ein grossen trachen genandtt Gulgans getödtet, der gar lange Zeit viel Schiffe hat vmbgeworffen vnd viel menschen ertrencket, mit Göttlicher krafft vnd also ein gross stücke von einem Nagel, mit welchem Christus an sein Creutz ist genagelt worden, in dass Meer geworffen, vmb seine grosse vngestimigkeitt vnd ferligkeit gedämpft bis Hieher, allen Menschen zu trost, die alda vorüber schiffen sollen, auch sein gar viel menschen auff demselbigen meer ertruncken von wegen seiner

1) Der Name ist verdreht aus Goffel (Maundeville in Feyrabend's Reyssb. bl. 405), wie man die Meeresströmung zwischen Rhodus und Cypem nannte; vgl. Alexander's Meerfahrt a. a. O. bl. 35. 2) Sattalia. 3) Siehe hierzu besonders Alexander's Meerf. a. a. O. bl. 38 und Geisheim's Bemerkungen a. a. O. p. 52 f.

Rudolph

grossen vngestümigkeit. It: man sol wissen dass bey 6. Meilen von Cacobus ist ein Schloss genandt Mirrhia vnd dabey auch eine stadt Mirrhea genandt in welcher stadt der Heylige Bischoff Nicolaus grosser Notthelffer in Meers nötten¹⁾, alss ich denn erfahren habe, Ertzbischoff gewest ist vnd die drey töchter eines Armen Edelmannes, vor weltlicher schande gefreyet hat. It: Cacobus ist gewest vor zeiten die Stadt, in welcher der Türckische Kayser sein gesess hat gehabt, vnd ist gewest sehr ein grosse mechtige stadt, sonder von wegen der erschrecklichen Sünden, die darinne ohne alle Göttliche forcht geschehen sein, ist sie vom meer gar ertrencket gar erschrecklichen, dass man es nicht aldo sehen kan, wenn etzliche Thürme mit den Spitzen vnd andere hohe gemeur, oder nicht viel. It: Sintemal dass vnser Rede vnd vorneldung ist von Jaff, so soll man alle zeit alhie darbey wissen, dass Noë hat gehabt drey Söhne, die da die welt in drey stellen haben inne gehabt, in welche die gantze welt wird getheilet, alss nemlich Sem, der Erste gebohrne Sohn Noë, hat inne gehabt gross Asia, die da ist, sam dass halbe theil der welt; Chum, der ander Sohn Noë vnd der vormaledeyte von Gott vnd seinem Vater, hat inne gehabt gantz Affricam, dass ander theil der welt. Japhet, der dritte Sohn Noë hat inne gehabt Europam, dass dritte theil der welt, vnd hat gebawet Japhet ietzunder Jaffa²⁾ genandt, die vor zeiten ist gewest gar eine grosse reiche meer Stadt vnd hat gar ein schön port gehabt, alss noch wol erzeiget dass zerstörte gemewer, als man auss den Historien findet, So ist Jaffa zerstöret worden in den gezeiten, da die zweene Römischen Fürsten Titus vndt Vespasianus zustöreten Jerusalem, vnd ist ietzund zu Jaffa nichts den zweene Türme, auff einem berge, die haben die Türcken inne zu besicherung der Schiffe, die da wollen zum Heiligen Lande vnd gegen Alexandria, iedoch sonderlich der Pilgram, auch sein da drey lange offene gewölbe, in welche die Heiden ihre Esel vnd Camelthiere stellen, in welche alle zeit die Pilgram worden getrieben, ehe dann sie von denselben stellen abschieden vnd gen Hierusalem ritten. It: gantzen tage 13. musten wier im Schiff bleiben, ehe dann wier auff dass Heilige

1) Dazu vgl. Kohl, die Meerfahrt d. Landgr. Wilhelm p. 96. auch Ekkehardi Hierosolymita ed. Hagenmeyer, p. 374—382; Jacob. de Voragine in den Atti della società Ligure 1874, p. 483 ff. 2) Dieselben etymologischen Märchen finden sich in allen Pilgerschriften.

Land, dass sich zu Jaffa anhebt, ausstretten, wenn der Gardianus von Hierusalem oder sein Vicarius, der da vnss dass geleite von Hierusalem vnd Roma sollte bringen¹⁾, kam in der zeit nicht von grosser Vhrsach, vnd also am Abent des 12. boten Jacobj des grossen gingen wier auss dem schiff auff dass Heylige Landt gen Japha vnd wass der 24. Julij vnd wurden alle Pilgram mit Nahmen von den Heiden geschriben vnd in die vorgemeltten wüsten gewölbe getrieben, da grosser gestanck innen wass²⁾, vnd am tage des II: Jacobi kam der Vicarius des ordenss des II: Francisci mit 3. Brüdern vnd brachte vnss dass geleite, dess wier gar froh worden, von dem Herren zu Hierusalem³⁾, Item eine gutte deutsche Meile von Japha ist ein gross Fels im Meer, gantz mit wasser vmbflossen⁴⁾, vnd man saget, dass es die sey, an welcher der II: Petrus mit seinem bruder Andrea hatt gefischet vnd alda eine wohnung gehabt, an welche stelle die Pilgram gemeiniglich faren vnd von demselbigen Felss brechen, wenn sie haldden dass vor Heiligthumb, vnd alda ist ablass 7 Jahr vnd 7. Caren. It: wier blieben zu Jaffa liegen biss an den 4. tag vndt also worden vnss in derselbigen zeit die Esel vnd Meuler bracht, dass wier aller erst am tage des II: Christophorj, der da war der 27. tag Julij, auff die Esel sassen vnd gegen Rhama ritten, als dass wier frühe gegen Rhama kamen, wenn wier zogen auss wol zwo stunden vor tage. It: zu Rhama ist ein gross schön hospital, in welches die Pilgram zur Herberge zihen vnd alda der Speise vnd Ihr geltt pflegen, dess die Heiden genung bringen, Sonder iederman muss sich mit trancke versorgen, so er nicht viel wasser trincken, It: Rhama ist gelegen zwo grosse deutsche meilen von Jaffa vnd ist ein grosse stadt in der Mauer, sonder sie ist sehr wüste vnd zufallen vnd etzliche sagen, dass es sey Rhama, in welcher Rama⁵⁾ Ascalonita hat lassen viel vnschuldige Kinder Tödten, alss die geschrey der Mütter in der höhe gehöret seint worden, als die schrifft vorneldet, Vox in Rhama audita est⁶⁾. Sonder ich bin

1) Zur Sache vgl. Geisheim a. a. O. und Kohl a. a. O. 2) S. Werli v. Zimbern a. a. O. bl. 129, Seydlitz ebend. bl. 252. 3) Ganz dasselbe berichten Pfalzgr. Alex. a. a. O. bl. 35, Breidenbach ebend. bl. 57, Tucher ebend. bl. 352, Helffrich ebend. bl. 378; M. Kohl a. a. O. p. 101. 4) Dasselbe erzählt Wormbser a. a. O. bl. 218. 5) Verschriben für Herodes. Ueber den Zusatz »Ascalonita« vgl. z. B. Lightfoot, Horae hebr. et talm. in 4 evang. (Leipzig, 1654), p. 259. 6) Matth. 2, 18 Jer. 31, 15.

worden bericht, dass nicht dass Rhama ist, nemblich von einem bruder des Berges Sion, der lange zeit zu Hierusalem gewohnet hat, der sprach, dass der Todt der Heiligen Vnschuldigen kinder ist geschehen in Bethlehem vnd in allen vmbliegenden Enden des Jüdischen Landes. Und also 3. tage reise von Hierusalem ist eine Stadtt Rathmathin genandt¹⁾ vnd da ist dass geschrey der Mütter gehöret der tödtung halben ihrer Kinder, vndt man saget auch, dass vor zeiten sein gewest grosse Stätte 4: genant Rhama, vnter welchen dass Rhama, do die Pilgramm hinkommen, ist die förderlichst vnter den andern gewest, auch musten die Pilgram manch vbel leiden vnd überlauffen von den Moren vnd Türcken, sonder gedult musten sie haben nach dem exempel Christi. Item Donnerstag zu Nacht, am tage des H. Merter Abdon vnd Sonnen, vnd war der 29. tag Julij, zogen wier alle zu rosse von Rhama gegen Hierusalem vnd seint grosser 6 deutscher Meilen dahin vnd ist gar ein sehr schwerer weg, ein steinichter, also dass die Brüder mit den Eseln gar sehr vielen, vndt ein theil ferlich, auch wurden die Esel vnd Meuler also müd, dass sie nicht möchten fortgehen, dass auch viel brüder zu Hierusalem zu fusse kamen vnd gar ohnmechtig, sonder Gott halff ihnen, vnd da wier kamen dass man die Heil: Stadtt Hierusalem wol möchte geschawen, auff einem Hübel da viel ölbeume stunden, traten alle brüder abe von den Eseln vnd wurden etzliche collecten gelesen, Gott zu lobe vnd danck sage, vnd also darnach sassen sie wieder auff vnd ritten gen Hierusalem, sonder da sie vor die Stadtt kamen, lissen sie die Esel stehen, gingen zu fusse darcin, wenn etzliche brüder des Berges Sion kamen ihnen entgegen vnd beleiteten sie, biss in dass Hospital, da sie innen pflegen zu ligen, auch hatte ein ietzlicher seine stelle, vnd ein töpft²⁾ vnd ein kussen zu seiner ruhe vnd also am freytag vmb die Siebende stunde des tages, der ein wehning darnach kahmen wier dahin. Item am Freytag zu Nacht starb ein bruder von Franckreich, ein Prister zu Rhama, wenn als wier da aussritten, ein Prister zu Rhama, wenn als wier da aussritten, ward er da kranck vnd muste bleiben vnd also ward er auff ein Kamelthier bracht gen Hierusalem vnd ward auff den Bergk Sion begraben mit aller Heiligkeit vnd ich

1) Ueber die Identität resp. Verschiedenheit von Rama und Ramathaim vgl. Furrer in Schenkel's Bibellesikon V, p. 37. 2) Offenbar tapete, also Decke.

habe ihn helfen mit meinen henden in dass grab legen. Gott sey ihm barmherzig vndt gnädig. Amen.

It: den gantzten freytag blieben die Pilgram im Hospital vnd ruheten wol auss, auch die brüder des Heil: Francisci von dem berge Sion die gaben ihnen alle tage zweymal weines genug, als morgens vnd auff den abent, sonder speise musten sie ihnen selber keuffen, auch brachten die Heiden zu keuffen genug, als Hünner, Eyer, brodt, weinbehren vnd andere fruchte. Sonder wier hatten alda einen bekannten Juden, Simon genant, der vnss vmb vnser gelt einkeuffte, vnd liss vnss in seinem hause sieden vnd braten, wie wiers wollten haben, vmb ein bequeme geltt, wier hatten einen eigenen Koch, genant Meister Michel, der war der Ehrbahren wolgebohrnen Herren George von Auss diener, welcher Herr war in vnser gesellschaft, vnd kochte vnss die speise nach vnser Landes Sitten, It: darnach am Sonnabend nach Jacobi frühe vnd wass der 1. tag Augusti, gingen alle brüder auss dem Hospital auff den Berg Sion vnd hörten alda die Andacht der Heil: Messe, auch alle die auss ihnen Prister wahren, die lassen alle die Andacht selbst, welche Kirche in der Ehren Marien der Jungfrawen geweiht ist, darnach ward eine Vermahnung vnd kurtze Predigt gemacht nach gewonheit allen Pilgram von einem bruder dess Ordens des Heil: Francisci vnd der obseruantia in Lateinischer sprachen Nemblich¹⁾ wie dass ein ieglicher Pilgram, der da viel verdienen den Ablass vnd gnade des Berges Sion vnd in andern Heil: Stellen, dass vnser lieber Herr Ihesus hat gewücket vnser Seelen seligkeit, dass er sechs ding oder eigenschaft vor Ihm haben soll. Zum ersten sol er haben eine rechte meinunge in allem seinem thun vnd wercken. Zum andern sol er haben einen beständigen Christlichen glauben. Zum 3. soll er haben gutte klare lautere gewissen; Zum 4. soll er haben hertzliche vorgebung seiner Sünden vnd muthliche versühnung mit ime, Zum 5. soll er haben etliche beständigkeit in gutten wercken, Zum 6. grosse demüthigkeit in allen gutten wercken, It: darnach ward dem Pilgram gezeiget, wass heilige würdige stellen der berg Sion hatt.

1) Diese Ermahnungen waren ganz gewöhnlich; vgl. Geisheim a. a. O. p. 218, Breydenbach a. a. O. bl. 58, Werli v. Zimbern ebend. bl. 130, Wormser ebend. bl. 219; unserem Berichte am nächsten steht der von Tucher ebend. bl. 353.

Mons Sion.¹⁾

Zum 1. dass hohe Altar vnd ist die Heilige würdige stelle, an welcher Christus mit seinen Jüngern, sein Heiliges letztes Abentessen hat vorbracht in grosser liebe vnd begierlichkeit, auch hat er in derselben stelle seinen Heiligen Leichnam gegeben zu einer speise vnd sein Heiliges blut zu einem trancke vnd alda sie alle zu Priestern geweiht vnd ihnen macht gegeben, den Sündern ihre Sünde zu vorgeben, vnd vnsrer Heiliges testament zum Ersten aussgesetzt vnd vnden vnter demselben Altar ist eine gläserne schüssel in einem weissen mermelstein gemauret, die die Pilgram possen²⁾, zu einem gedechnüss, eines solchen grossen göttlichen gestiftes. Ablass ist alda vnd vollkommene Vorgebung pein vnd schuld, It: da bey dem Altar zu der rechten handt des vmbganges der kirchen, ist dass Altar vnd stelle, an welcher Christus seinen Heiligen Jüngern in grosser demüthigkeit hat gewaschen ihre füsse, auch ist alda vorgebung Pein vnd schuld.³⁾ Item darnach gaben die brüder des berges Sion ieglichem ein licht vnd gingen mit der procession auss der Kirchen auff die lincke handt, da ist ein schöner besatzter gang mit Mermeln vnd steinen auff, bey 10. oder 11. stufen, an die Heilige grosse würdige stelle, an welcher Christus am Heiligen Pfingsttage, seiner Heiligen Mutter vnd seinen Jüngern vnd andern heiligen mit ihnen, als nemblich den IXXII.⁴⁾ andern, hat gesandt in Vorschlossenen türen den Heil: Geist in feuriger gestalt der zungen am 50. tage nach seiner heiligen auferstehung⁵⁾, alda ist auch gewest vor zeiten eine schöne Capelle, Sondern die Mauri haben die gar zubrochen vnd ist gantz zugemauret, auch ist alda vorgebung pein vnd schuld. It: darnach stiegen wier wieder ab zu der lincken hand vnd gingen

1) Zum Inhalte vgl. Tobler, Topographie v. Jerusalem II, 104. 108 ff. 132. Es sei hier gleich bemerkt, dass wir zur Erläuterung der von unserem Autor gegebenen Beschreibung der heiligen Orte einfach auf Tobler's bezügliche Schriften, auf die Topographie von Jerusalem, auf «Golgatha» und «Bethlehem» verweisen, weil dort das gesammte Material aus den übrigen Pilgerschriften, die uns doch zunächst liegen, wie nirgends vereinigt ist. 2) = küssen.

3) Tobler, Topogr. II, pp. 106. 109. 111. 115. 121. 133. 4) = LXXII; vgl. Luc. 10, 1, wo neben ἐβρομήκοντα auch ἐβρομήκοντα δύο gelesen wird.

5) Tobler, a. a. O. pp. 100. 104. 108. 110. 114 f. 122 ff.

durchs Dormitorium, dass ist durch dass schlaff gemach der brüder, vnd kamen in den Creutzgang vnd gingen auff die Rechte handt in eine Capelle, genandt die Heyl: Capelle der Heil: 12 boten Thomae¹⁾, vnd ist die stelle, an welcher Christus am Ostage zwier erschienen ist seinen Heiligen Jüngern vnd in Abwesen des Heil: Thomae, da Thomas zu ihnen kam, sprachen sie zu ihm, Thoma wier haben den Herren gesehen, sprach er, dass glaube Ich nicht, vnd also acht tage darnach, da die Jünger an derselben stellen bey einander wehren vnd Thomas mit ihnen, da kam Ihesus in verschlossener thür zu ihnen vnd sprach Friede sey mit euch, darnach sprach er zu Thomae, reiche her deine Hand vnd greiffe die Narben meiner wunden, senke deine finger in die wunden meiner seite vnd biss nicht vngleubig, sondern gleubig, sprach Thomas mein Herr vnd mein Gott.²⁾ Alda ist auch vorgebung pein vnd schuld. Item darnach gingen wieder die Pilgram in die Kirchen vnsrer lieben Frawen vnd ihn worden viel andere Heilige stellen geweisert auff dem berge Sion, wenn als man auss der Kirchen absteig bey 12 steinerne stufen, da ist zu der rechten handt die stelle, an welcher Maria die Mutter Gottes nach dem Tode Christi bey 13. Jahren oder lenger hat gehabt ihr bethhaus vnd ihr beschewlichkeit vnd sich manchfeltig geübet in betrachtung der werke vnsrer erlösung, da ist Ablass 7 Jahr vnd 7. Chareen. It: vor derselben stelle auff die Lincke hand bey 20 schritten, da ist die stelle, an welcher Maria die Heilige Mutter Gottes und Ewige Jungfraw gestorben ist³⁾ ohn alle schmerzen des Todes vnd ist gantz ein offene stelle, wenn vor zeiten ist alda gewest eine schöne Capelle, die die Mauri in Einer Nacht zerstöret haben, also dass ietzo kein gebewde da ist, vnd alda ist vorgebung von pein vnd schuld.

It: auch ist bey vier schritten vor derselben stellen gegen der Kirchen Zion die stelle, an welcher der Leichnam Mariae nach ihrem Tode ist gesalbet worden nach gewonheit der Juden vnd also bereit zum begrebnüss vnd leit alda ein grosser roter mermelstein, den die Pilgram possen, Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. It: bey 12. schritten daruon gegen der Stadtt werts ist die stelle, da der Heilige Euangelista Johannes nach der Himmel-

1) Tobler, a. a. O. pp. 105. 124. a. a. O. pp. 104. 107. 109. 111. 114. 127 f.

2) Joh. 20, 24 ff.

3) Tobler,

fahrt Christi vnd auch nach dem Tode Mariae gemeinlichen alle tage hat messe gelesen vnd auch die wege vnsrer erlösung betracht¹⁾, da ist ablass 7 Jahr vnd 7 Karen. Item nicht ferne dauon bey 8 schritten ist die stelle, an welcher die heilige 12. boten haben gelost, auff dass die Zahl der 12. boten möchte vollkommen werden, die Judas hat zurissen, vnd alda viel dass loss auff den Heil: Matthiam²⁾ vnd ist einer der 12. boten Christi an der Stadt Judae, ablass 7. Jahr vnd 7. Kharen. It: bey 17. schritten dauon, da ist die stelle, an welcher lange zeit der leichnam des Heiligen Stephani nach seiner Steinigung des Heiligen Nicodemi, des Heil: Gamalielis vnd des Heil: Atubori³⁾ gelegen haben ohn alle ehrerbietung nach billigkeit. Sonder mit der Zeit sein sie weggeführt worden nach Göttlicher vorordnung. Ablass 7. Jahr vnd 7 Kharen. It: bald hinder der Kirchen Mariae des berges Sion ist die stelle, da die Kirche gewest ist, in welcher dass Osterlamb dem Herrn Christo ist gebraten worden in der zeit des Heiligen Abendessens mit seinen Jüngern, die stelle ist gantz offen vnd frey, ablass 7. Jahr vnd 7. Kahren. It: bey 9. schritten dauon ist die stelle des begrebnüss des Königs Dauids gewest⁴⁾ vnd anderer König vnd Propheten, vnd ist gleich vnter der stelle, da den Heyligen Jüngern ist gesandt worden der Heilige Geist, wie vor gesaget ist, vnd alda ist ablass 7. Jahr vnd 7. Kharen, Item halde darbey ist die stelle, an welcher Christus in gegenwertigkeit seiner heiligen Mutter hat eine schöne Predigt gemacht von grossen Himlischen verborgenen dingen vnd sein alda grosse 2. Steine, die da liegen an der erden vnd auch ein theil darüber, auff einem zu nechste dem begräbniss Dauids, da hat gestanden Christus, vnd da der ander leit, hat gestanden Maria, ablass alda 7. Jahr vnd 7. Karen, Item darnach wurden vier geführt an die stelle, da dass Hauss Caiphae⁵⁾ hat gestanden, vnd ist alda eine schöne Kirche, die die Armenier inne hatten, vnd in derselben Kirchen sein 3. heilige grosse würdige stellen, die erste da ietzo stehet dass hohe Altar, da leit der grosse stein, der vor dass grab Christi gewaltzt ward, da er in dass grab geleget ward, vnd ist ietzo der Altarstein des Altars,

1) Tobler, a. a. O. pp. 131 f. 134. 2) Tobler, a. a. O. pp. 112 f. 133 f.

3) Abibon; zur Sache siehe Tobler, a. a. O. pp. 110. 135.

4) Tobler,

a. a. O. pp. 141. 145 ff. 5) Tobler, a. a. O. p. 156 ff.

It: balde darvor ist die stelle, an welcher Caiphas hat gehabt sein richter stul, auf welchem er gesessen hat vnd hat hören anklagen Ihesum in mancher klage gantz vnd gar vnschuldig, vor welchen Ihesus gestanden hat gebunden, vorspeyet vnd verspottet vnd vor Ihme iemmerlich geschlagen worden vnd sehr vöbel gehandelt, Auch balde auff die rechte hand des einganges der Kirchen, nahe bey dem Altar, ist die stelle da gewest ist der finster Kereker vnd praesaune¹⁾, in welcher Christus ist verstossen worden, da Caiphas vnd die andern obristen des Volckes sein in die Ruhe gegangen vnd haben gegeben den Herren Ihesum den Scharganten vnd vormaldeieten Juden, da ihm die Hende vnd füsse sein zusammen gebunden vnd hin vnd her samb sein kleuef ist geweltzet worden, auch ist ihm alda sein heiliges Antlitz mit einem stinckenden tuch verbunden worden vnd also von denselben schergen 3. stunden vor tage also gar vnmenschlich gehandelt worden, dass auch die Heil: Euangelisten sich schemen dauon zu schreiben, vnd wass für klägliche schmachheit der Herr in derselben nacht ist angeleget, wird nicht offenbahr werden biss an denn Jüngsten tag vnd an diesen stellen ist Ablass vnd vorgebung von Pein vnd schuld, It: baldt wenn man auss derselben kirchen gehet vnd viel wieder aussgehen, ist ein hoff vor der kirchen vnd bald im eingang des hoffes ist ein klein gärtlein gleich mitten, da ist die stelle, an welcher die gemeinen Juden haben gestanden bey dem Feuer, weil Christus vor Caipha gewest ist, vnd Petrus hat bey ihm gestanden vnd sich auch gewermet vnd ist von den Juden angeredet, dass er auch einer were von den Jüngern Jhesu, vnd alda hat er geschwohren, dass er ihn nicht kennete, vnd sein dreymahl verleugnet²⁾, Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. It: balde darbey, zu der rechten hand des einganges in einem winckel ist die stelle, daran der han hat gekrähet, da Petrus den Herren verleugnet hat, auch Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen.

1) = prison; zur Sache vgl. Tobler, a. a. O. p. 159.

2) Tobler,

a. a. O. p. 164 f.

(Schluss im nächsten Heft.)

Pilgerschriften.

I.

Die Pilgerfahrt des Herzogs Friedrich II. von Liegnitz und Brieg
nach dem heiligen Lande

und die

Descriptio templi Domini von Philippus de Aversa

herausgegeben von

H. Meisner und R. Röhricht.

(Fortsetzung und Schluss.)

Item darnach gingen wier von derselben stelle gegen dem Ölberg werths vnd vnss ward geweisert die stelle, daran die Heiligen Jünger den todten leichnam Mariae haben mit der bore niedergesetzt vnd begraben mit gesange, da sie in tragen wolttten in thal Josaphat, vndt die Juden dass hörende, liffen sie auss vnd wolttten ihnen den leichnam Mariae nehmen vnd vorbrennen, Sonder sie mochten nicht geschaffen, wenn sie gar erschrecklich geplaget worden, alss wier haben auss der Historien Ihrer Heiligen Himmelfahrtt, die ich lasse bestehen vmb der kürtze willen, Auch hat Johannes der Heil: Euangelista den Palmen Zweig getragen vor der bohre ¹⁾, den der Engel Gabriel Marien hat bracht aus dem Paradyss, alss die gemelte historia inne helt, ablass ist alda 7. Jahr vndt 7. Karen, vnd ist eine gantze offene stellen, ohn alles gebewde gleich dem Ölberge vber.

Annus primus Judaeus.

Item darnach gingen wier wieder zurücke vnd bey 50. schritten, oder vmb die masse. ist die stelle, da hat gestanden dass

1; Tobler, Topographie von Jerusalem II, p. 128.

Hauss Annas ¹⁾, des ersten Richters, vnd ist ietzo alda ein schön kirchlein, zu den Engeln genandt, die auch die Armenier inne haben vnd Ihre wohnunge darbey vnd da sein zwoh heilige stellen, die erste, da dass hohe altar ist, da ist die stelle an welcher Annas hat seinen Richterstul gehabt, auff welchem er gesessen hat, da Jhesus vor ihm ist bracht worden gefangen vnd gebunden vnd nach manchfeltiger beklagung vnd vorhörung gantz vnschuldig gefunden, Jedoch gar vbel vor ihm gehandelt, vorspottet vnd vorspeyet, geschlagen an sein heiliges Antlitz vnd vorhöhnet. die ander stelle zu der Rechten Handt des hohen Altars, ist eine kleine Capelle vnd ist die Heilige grosswürdige stelle, da Jhesus Christus vnser Herr ist von Malcho mit einer geharnschten handt an sein heiliges Antlitz gar hartlichen geschlagen vnd vnschuldig, wenn do er ward gefragt vmb seiner lehr sprach er zu Anna, Ich habe offenbarlich gelehret in der Synagoga, da alle Juden zusammen kommen, frage die, die mich gehöret haben, die werden wol sagen, wass ich gelehret habe, bald nach der freundlichen Antwort Christi ward er also iemmerlich geschlagen vnd der gutte Heir sprach nicht anders darzu, wenn also, Habe ich vbel geredet, gib zezeugnüß von mir, habe ich aber wol geredt, warumb schlagstu mich ²⁾; vnd an beyden stellen ist vorgebung von schuld vnd pein. It: Vor derselben Kirchen, wenn man darauss gehet, auff die rechte hand, ist gar ein edler baum vnd vnss sagten die brüder, des berges Sion, die vnss an alle die gemelten stellen furten. dass es were der baum ³⁾,. oder desselben geschlecht, an welchen der Herr ist gebunden worden; ehe den Er vor Anna ist gebracht, wenn es ist an der Nacht geschehen, da Annas ohne zweiffel ist in seiner ruhe gewesen, vnd ist geschlaffen allda, dass sie ihn haben müssen auffwecken, zu vormelden die gegenwertigkeit Jhesu, Abläss 7. Jahr vnd 7. Kharen. Do aber am vormelten Sonnabend die Pilgram hatten die vormelten Stellen besucht, gingen sie wieder zu dem berge Sion vnd thaten ihre gebett in der Kirchen, darnach gingen sie in dass Hospital vnd gebrauchten der speise, wenn es war hoch mittag. It: darnach auff den Abent, da die Mammelocken sich gesamlet vor dem Tempel, da

1) Tobler, Topogr. I, p. 364 ff.; Golgatha pp. 350. 357 f. 2) Vgl. bes. Joh. 19, 19—23. 3) Tobler, Topogr. I, p. 364.

wor den alle Pilgram ~~zum ersten mahl~~ in den Tempel gelassen vnd blieben darinnen die gantze nacht, besuchten die nachfolgenden Heiligen stellen des Tempels; wenn da sie hatten gebetet ein theil vor dem Heiligen grabe vnd etzliche darinnen, wenn es war zum Ersten gar gedränge, da gingen sie mit den Brüdern des Heiligen Francisci in die Capelle der Jungfrauen Mariae, die sie inne haben, vnd besungen vnd weisten zu dem Ersten mahl dass hohe altar derselben Capellen. vnd ist die stelle, an welcher der Herr Christus seiner Heiligen Mutter Mariae am Heiligen ostertage am aller ersten erschienen ist ¹⁾, vnd hat sie vor allen andern ausserwöhlet, getröstet, da ist vorgebung von Pein vnd schuld. Item zur rechten hand desselben Altars ist die stelle vnd ein klein Altar, an welchem lange hat gestanden ein gross stücke von dem Heiligen Creutz vnd ist noch alda ein klein stücklein in einem Creutze von dem Heiligen Creutze, Abläss 7. Jahr vnd 7. Kharen; Item mitten in derselben Capell ist ein keulichter breiter Mermelstein vnd ist die stelle, an welcher ein Jüngling erwecket wardt, zu der 9. stunden des tages, da dass Creutz Christi, auff Christi erweckung, vor den Creutzen der schecher erkandt war, abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. It: auff die lincke hand. alss man auss der Capellen gehet, ist gar ein Andechtige würdige stelle, ann welcher stehet ein gross dücke stücke von der Saule, an welcher Christus ist gegeisselt worden ²⁾, an dem Hause Pilati, vnd ist ein Röttlicher Marmelstein, mit groher farbe ein wehnig gesprengt, vnd stehet in einem Viereckichten loche, dauor ist ein hültzern gegitter, da ist auch abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. It: vor derselbigen Capellen, da sint zweene keulichte mermelstein in dass Pflaster gelegt, der nechste bey der Capellen hat ein loch, sonder der ander darbey nicht, auff dem ersten hat gestanden der Herr Jhesus am Ostertage, da er in gestalt eines gärtners erschienen ist der Heiligen Mariae Magdalenaee, die da den Herren mit wehklagen suchet in dem grabe, auff dem andern hat sie gestanden, da sich der Herr von ihr liss erkennen, vndt also viel sie zu den füssen vnd wollte ihn possen, da sprach der Herr, nicht rühre mich ann, wenn ich bien noch nicht auffgestiegen zu meinem Vater ³⁾. Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen, It:

1) Tobler, a. a. O. p. 447; Golgatha pp. 364. 505. 512. 527. 2) Tobler, Topogr. I, p. 345; Golgatha pp. 363 f. 491. 511 f. 527. 3) Vgl. Joh. 20, 11—17.

darnach gingen wier mit der processio auff die Lincke hand in eine finstere kleine Capelle vnd ist die stelle, da dass Creutz Christi von dem Herren ward genommen vndt wardt ihm bereit zu seinem Heiligen leiden, auch ist alda der Herr entblösset worden seiner Kleider vnd also seint ihme vornewret worden seine Heilige wunden, die er in der geisselung hat empfangen, vnd gantz Nacket vnd bloss gesessen vnd gesehen in grosser Anmechtig-keit, wie sein Creutz ist bereit worden, Ablass alda 7. Jahr vnd 7. Karen. It: auch ist vor derselben Capellen ein Altar, vor welchem leit ein grosser breiter stein, vnd derselbe hat 2. grosse gruben vnd sagten vnss die brüder, dass es die stelle ist, an welcher ist vor zeiten gewest ein Spelunca oder gruben, in welche sie haben geworffen die gebeine der Vbelthäter, vnd in die stinckende selbe stelle haben sie gestossen den Herren Jhesum also nacket zu mehrung seiner Pein, schande vnd schmachheit, da ist auch Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. Darnach gingen wier weiter auff die lincke hand vnd da ist ein Altar in einer finstern Capelle vnd ist da die stelle, in welcher die Ritter Pilati haben getheilet die kleider des Herren Christi vnd ein loss gelegt vber den vngeneheten Rock Christi ¹⁾ den ihm seine heilige mutter gestricket hat in seiner kindheit vnd also mit dem Herren gewachsen, da ist auch Ablass 7. Jahr, 7. Karen. Item darnach gingen wier nicht sehr ferre vnd gingen in eine grufft bey 30. steinen stufen vnter die Erden vnd alda ist ein Altar vnd ist auch vor zeiten gewest die stelle, an welcher die heilige Helena nach der erfindung des heiligen Creutzes Christi hat lange ein gemach gehabt ihrer bescheilichkeit vnd innigkeit, vnd zu der rechten hand ist ein fenster, in einer andern grufft, da hat sie mocht hienab sehen an die stelle an welcher dass Creutz Christi gestanden hatt vnd also grosse süssigkeit vnd andacht in ihrem hertzen empfangen, vnd ist alda an ietzlicher stelle Ablass 7. Jahr 7. Karen. It: darnach gingen wier nicht sehr weit fort, auff die lincke hand vnd stiegen ab in eine andere grufft Eilff steinerne stufen vnter die Erden, da ist ein Altar zur lincken hand vnd bald darbey ist die Andechtige Heilige würdige stelle, an welcher dass Creutz Christi ist gefunden worden, von der Heiligen Christlichen Keiserin Helena, vnd hat alda lange zeit gestanden vnd

1) Tobler, Golgatha pp. 93. 123. 309. 333 f.

ist von ihr in grosser würdigkeit gehalten, Auch sein ann derselben stelle gefunden worden die Nagel Christi, die dornen krohne, der spehr, die Abschrift Jhesus N. R. J. vnd alda ist ablass vnd vorgebung von Pein vnd schuld. It: darnach stiegen wier wieder auss der grufft, vnd gingen bey 10. schritten auff die lincke handt in eine finstere Capelle vnd kleine, da ist mitten darinnen ein Altar, vnter welchem stehet ein grosser dicker gröhlichter mermelstein, bey anderthalb Elen hoch, vnd sagten vnss die brüder des Heiligen Francisci, dass es ist der stein, auff welchem hat gesessen Jhesus vnd seine H: dornerne krohne empfangen¹⁾, in einem purpurkleide, ihm ist auch auff dem H: steine ein Rohr in seine heilige hende gegeben vnd in dem gespött also angebetet vnd vor demselben steine ist ein geringe hültzern gegütter, dass man denselben stein mit einer hand geraume anrühren mag vnd ist gar ein innige andechtige stelle. auch ist alda ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. Item darnach gingen wier mit der procession auff die lincke hand vnd stiegen bey 18. steinen stufen auff zu der Andechtigen vnd heiligen stellen, genant Kalebergk, vnter den Heiligsten stellen eine, vnd forderlichsten, an welcher Christus Jhesus vnser herre Gott gewircket hat vnser Seelen sehligkeit, vnd die Jarschitten²⁾ haben sie inne, es ist eine schöne gemaurete Capelle vnd hat mit inne grosse pfeiler, da ist dass loch in welcher Christus mit dem Heiligen Creutz ist eingesetzt mit grossem geschrey vnd vngestimigkeit, dass auch die wunden seines heiligen Leichnambs, sonderlich an henden vnd füssen sich gantz vornewet haben, vnd dass loch ist oben mit Kupffer vorklembt, dass niemand daruon brechen soll, vnd hat in der teuffe 3. spannen vnd in die weite eine, auch brennen vor demselben loch stette 6. Lampen, vnd bey 7. spannen dauon auff die lincke hand, als Christus gehangen hat, ist ein gross ritz durch einen stein, der da auffgerissen ist, in der zeit des leidens Christi³⁾, der da gehet durch den berg, vnd niemand mag eigen wissen wie tieff. Sondern die brüder des berges Sion sagten vnss, dass etliche lehrer haben gesagt, dass er gehe biss durch dass mittel der Erden, Auch sprechen etzliche lehrer, dass in denselben ritz ist gefallen ein tropfen blut von dem Leichnam

1) Tobler, a. a. O. pp. 34. 40. 123. 146. 261. p. 264 ff.

2) Tobler, a. a. O.

3) Vgl. Matth. 27, 52.

Jhesu am Creutz hangende vnd ist kommen biss in die vorbuge der hellen, zu troste den Heiligen Alten Vätern auss Göttlicher ordnung, vnd dieselben Lehrer haltten, dass die Helle sey mitten in dem Ertreich, vor welcher dass Vorbuge der heiligen väter gewesen ist, vnd an der stellen hat gehangen der Schecher der da ist verdampft worden, auch bey 7. spannen von dem loche hat gehangen zu der rechten hand Christi, der ander schecher, deme der Herr hat zu gesagt dass Paradiss, auch ist auff demselben berge nicht ferne von dem Ritze ein Altar, auff welchem die Pilgram vnd die brüder des berges Sion messe lesen, vnd ist auch noch Christlicher weise geweiht vnd bey 7. schritten daruon, da ist ein vorgütters fenster vnd ist die stelle, an welcher Maria die Mutter Gottes ¹⁾ am Creutz hangende seine Mutter bevohlen S. Johannj, Nim war, dass ist deine mutter ²⁾, vnd ist alda in allen stellen vorgebung von Pein vnd schuldt, Item, da die brüder die heiligen stellen in grosser innigkeit besucht hatten, stiegen sie wieder abe in den tempel vnd etzliche Pilgram gingen vnter den Kalenberg vnd sahen den vorigen Ritz, den sie auff dem berge gesehen hatten, wenn er ist daselbst vnten grosser vnd auch weiter, den auff dem berge, vnd vnss sagten die brüder Sion, dass gleich vnter dem Loche, da dass Creutz Christi gestanden hat, ist gefunden worden dass heupt Ade, vnser ersten Vaters, vnd ist alda selbst vnser lieben Frawen Capellen vnd des H: Johanniss, die auch die Jarschitten inne haben, vnd ist alda Ablass 7. Jahr vnd 7. Kahren. Item bey acht grossen schritten von derselben stellen gegen dem Thor des Tempels vber, ist eine sehr Heilige stelle, besetzt mit vorgleseten Ziegeln vnd auch mit schmahlen mermeln, vnd ist die stelle, da der Todtte leichnam Christi ist Marien gegeben, auff ihre Heilige schoss, da er ward von dem Creutz genommen, ehedann er ward begraben, auch ist er alda gesalbet worden vnd darnach zu grave getragen. die stelle stehet gantz gar frey auff einem schönen weiten platze vnd wird nicht gewürdiget, alss wohl billich were, auch brennen darüber stette 6. grosse Lampen, vndt ist alda Ablass vnd vorgebung von Pein vnd von schuld; Item darnach gingen die brüder vnd Pilgram wieder zu dem Heiligen grave vnd beteten vnd thaten ihre innig-

1) Der Sinn erfordert: Christus. 2) Vgl. Joh. 19, 27.

keit alda vnd dass Heilige grab stehet auff die lincke handt, alss man in Tempel gehett, gantz frey auff einem schönen weiten platze, mit breiten mermeln besetzt, vnd ein iedermann mag darein frey gehen vnd seint viel wohnungen auff den seitten vnd auch empor der Jorsitten vnd auch an der seitten vnd gleich vber dem grave ist ein gross keulicht loch, mit holtz inwendig schöne gefüttert. dass giebet licht genug der selben stellen, wenn es ist kein ander fenster alda, auch ist vor dem Heiligen grave eine kleine Capellen, da hangen etzliche Lampen brennend vnd vor dem loche des grabes ist ein gross stücke von dem steine, der da hat gelegen vor dem grave Christi, vnd man muss sich nieder bucken, wenn man in dass grab gehen wuel, vnd ist daruor da der stein stehet Ablass 7. Jahr vnd 7. Kahren.

Hic nota descriptionem monumenti
Saluatoris.

It: dass Grab Christi ist bey Anderthalb klofftern lang, bey Aderthalb elen breit oder mehr vnd hat in die höhe, dass es einem biss an gürttel gehet, vnd leit auff dem rechten grave, ein schön weisser mermelstein, vnter welchem ist die stelle, da Christuss gelegen hat, vnd vber dem grave, da brennen stette 18. grosse lampen vnd die brüder des Heiligen Francisci haben dass Heilige grab inne ¹⁾, die andern nationes im tempel gehen auch darein vnd alda ist vorgebung von Pein vnd schuld. Item darnach gingen die Pilgram mit den brüdern wieder in die Capelle vnser lieben Frawen, Singen dass Heilige Te deum laudamus vnd etzliche Pilgram legeten sich in die Ruhe, aber Viel auss ihnen wacheten die gantze nacht vnd besuchten die gemelten Heiligen stellen mit gutter massen, ohne gedrengnüß vnd Hindernüss, da es war vmb Mitternacht, da kamen die Brüder des H: Francisci von dem berge Sion vnd leuteten mit einer klapper zu der Metten, wenn man darff mit keiner glocken in der heydenschaft leuten, darnach sungen sie die Metten vnd die Pilgram waren dabey, darnach hilt man eine kleine stillunge vnd die gemelten brüder sungen eine schöne Messe von Vnser lieben frawen, mit dienern, darzu eine schöne Dalmaticen vnd lossen dass Ampt der heiligen Messen, die Andern vnd auch die Pilgram ein theil im heiligen grave. die andern auff dem Kalen-

1) Tobler, Golgatha p. 503 f.

berge, darnach besuchten sie aber die Heiligen stellen mit musse vnd brachten also die gantze nacht zu biss am den tag vnd darnach wurden sie alle auss dem tempel gelassen vnd gingen mit ihrem gerette biss In dass Hospital, auch gingen sie gemeiniglich alle auff den berg Sion vnd höreten die hohe messe vnd andere Messen darunter, wenn es wass am Sontage, da nun alle andacht auss wahren, da gingen sie wieder in dass hospital zum essen, wenn es hoch mittag. Item auch stehet zu wissen, dass im Tempel seint siebener glauben der Christen, Sondern Sechs seint nicht gehorsam der H: Kirche.

Bar Füsser.

Zum ersten haben inne die brüder des berges Sion dass Heilige grab vnd brennen darinne stette drey Lampen, die Andern halten die Andern nationes, Item sie haben auch innen vnser lieben Frawen Capellen, It: ein Altar auff dem Berge Caluarien vnd halten auch da drey Lampen, Item, ein Altar, da dass Creutze Christi funden ist, vnd halten auch eine lampen alda, auch brennen sie stette eine Lampe auff der stellen, da Christus seiner Heiligen Mutter auff ihre schoss gegeben ist, da er von dem Creutze genommen wardt.

Die Grichen.

It: zum andern haltten inne die grichen dass Chor in dem Tempel, der da gross ist, da auch dass loch ist, da do soll sein dass mittel des Ertreichs oder der welt¹⁾. Item sie haben auch inne die Capelle, da der Kercker ist. in welchen Christus gesetzt wardt²⁾, die weil ihm sein Creutz bereitet ward, Item zwey Altar auff dem Kalenberg. wenn die Jorschitten die den Kalenbergk inne haben, sein auch ihrer Sect, vnd hatten auch inne S. Helenaes Capellen vnd die Capellen, da des Herren Kleider seint getheilet³⁾.

Die Jorschitten oder Georgitten.

Zum dritten haltten innen die Jorschitten die stelle der findung des Heiligen Creutzes, mit drey Lampen⁴⁾. Item den Berg

1) Tobler, a. a. O. pp. 326—329, 347, 356, 359. 2) Tobler, a. a. O. p. 331 f. 3) Tobler, a. a. O. p. 339. 4) Tobler, Topogr. II, p. 731; Golgatha pp. 239, 299 f.

Caluariae, der ihnen zum ersten¹⁾ mal ist eingegeben nach Christi geburt 1475. Jahr. Item sie haben inne die Capelle Mariae vnd S. Johanniss des Euangelisten vnter dem Kalen berge²⁾

Die Jacobiten.

Zum vierden haben die Jacobiten eine Capellen inne mit einem Altar, harte hinter dem H: Grabe, Item die stelle, da Christus vom Creutz abgenommen vnd seiner Heiligen Mutter gegeben wardt³⁾, alda halten sie Sieben Lampen vnd die Brüder des Heiligen Francisci die Achte.

Die Indianer.

Zum fünften, die Indianer, die man auch nennet Abicianj, die halten die stelle, da die Saule stehet, auff welcher Christus ist gekröhnet worden⁴⁾, vnd wohnen zur Lincken seiten des einganges des Heiligen grabes, zwischen den Säulen des Tempels, auch mögen sie mit erleubung der Barfüsser im grabe Christi messe lesen.

Die Suriani.

Zum 6. haben innen die Suriani die Capellen der Heil: Helenaes⁵⁾ vnd wohnen neben den Indianern gegen den Jacobiten über, auch mögen sie im grabe Christi Messe lesen mitt gunst der Barfüsserbrüder, wenn ohne ihre erleubung darff alda niemandt messe halten.

Die Armenier.

Zum 7. Haben die Armenier innen empor eine stellen, neben den Indianern, wenn sie haben vor zeitten den Berg Caluariae gehabt⁶⁾, Sonder der König der Gorgiten hat zu einer zeit dem Soldan gar gross geschencke gethan vnd seinem Volck den Bergk Caluariae aussgeben⁷⁾. Item auch haltten die Armenier sehr

1) Nach Tucher (Reyssbuch) im Jahre 1479; vgl. Tobler, Golgatha p. 292. 2) Tobler, a. a. O. p. 377 f. Geisheim, die Hohenzollern am heiligen Grabe p. 140. 3) Tobler, a. a. O. p. 379. 4) Tobler, a. a. O. p. 344. Kohl, die Meerfahrt des Landgrafen Wilhelm p. 116; Geisheim, a. a. O. p. 157. Unser Bericht stimmt sehr genau mit dem von Tucher. 5) Tobler, a. a. O. p. 298 ff. 6) Tobler, a. a. O. p. 292. 7) Vgl. Gesta Francorum (edit. Paris.) p. 542.

gleiche messen mit vns Christen, glauben auch was wier glauben, aussgenommen etzliche stücke, Sonder der Römische Kirchen wollen sie nicht gehorsam sein, darumb seint sie abgeschnittene glieder der Kirchen, Item die Jacobiten, die Surianj, die Indier gleichen auch sich sehr mit vns im glauben vndt messe halten vndt vnter allen glauben ist vns niemand so wiederwertig, als die Grichen, vnd vorgönnen vns nicht messe zu halten auff ihren altaren. Item an dem vormelkten Sontag, da wier hatten vorbracht dass abentmahl, da gingen die Pilgram mit den Brüdern des Berges Sion vor den Tempel, vnd ein wehlig hatten alda sie ihre innigkeit, wenn bey 14. schritten von der thür des Tempels, als man hingehet auff die Rechte hand, da leit ein stein, auff welchem Christus gestanden hat zu einer zeit, an welchem steine man bescheidenlich sihet, die Fussstapffen Jhesu seiner Heiligen füsse vnd zienen¹⁾, vnd ist alda ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. Item darnach bald gingen wier auff die lincke handt, durch eine lange gasse, da wahren viel gewölbe garküchen vnd Handwercker vnd mancherley hantierung, also gingen wier fort bey 550 schritten vom Tempel des Herren vnd alda am wege ist dass Hauss der Heiligen Pheronice, der Jhesus sein heiliges Antlitz hat gegeben in einem weissen schleyer, da er mit seinem Creutze ging zum Tode²⁾, Ablass 7. Jahr 7. Karen, Item nicht weit daruon ist gewest dass hauss des Reichen³⁾, der alle tage seuberlich gessen vnd also darnach in die Hellen ist begraben, alda ist nun kein ablass. It: darnach gingen wier fort, vnd kamen an eine stelle, da sich drey gassen anheben, an drey scheidewegen wol bey 20. schritten, da sich Christus vmb-sach⁴⁾, mit seinem Creutze, vnd hörte beweinen vnd beklagen sein leiden die tochter Sion vnd Hierusalem, vnd also sich vmbsehende sprach er zu ihnen Töchter von Jerusalem, ihr sollet nicht weinen vber mich, Sondern vber euch vnd ewre Kinder⁵⁾. Ablass ist alda 7. Jahr vnd 7. Karen, Item darnach bey 85. Schritten zu der Lincken handt kamen wier aber, da sich zwo gassen anheben vnd auch scheiden, vnd alda ist die stelle, an welcher Jhesus von grosser ohmechtigkeit seines her-

1) Geisheim, a. a. O. p. 116. 2) Tobler, Topogr. I, pp. 240—242. 251 f. Kohl, a. a. O. p. 102. 3) Tobler, a. a. O. p. 259. 4) Tobler, a. a. O. p. 257 f. 5) Luc. 23, 28.

ben leidens mit seinem Heiligen Creutze zu der Erden gefallen ist vnd an denselbigen Ecken der Mawren ist da ein gross stein eingemauret, da er gefallen ist¹⁾, an derselben stelle haben die Juden gezwungen Simonem von Ciren, dass er muste helffen dem Herren Jhesu sein Creutze tragen, vnd alda ist ablass 7. Jahr vnd 7. Karen, Item darnach zu der Rechten hand bey 85. schritten von der gemelten stellen ist eine andere sehr Heilige stelle, an welcher Maria Ihren gebenedeieten Sohn, Jhesum sein Creutze²⁾ in grosser ohmechtigkeit sach tragen vnd auch niederfallen vnd ohn allen Zweifel, da sie dass gesehen hat, ist sie auch nieder gefallen, dieselbige stelle ist genant *σπάσμα*, vnd da Jhesus gefallen ist, leit mitten in dem wege ein grosser stein zu einem gedächtnüss, auch hat die Heil: Helena gleich gegen derselbigen vber, eine schöne Kirchen vor zeiten gebawet, Sondern die Mauri die haben sie gantz vnd gar zerstöhret, Ablass 7. Jahr 7. Karen, Item nicht weit dauon ist mitten in der gassen ein auffgemaurter schwiebogen, in demselbigen seint oben zweene grosse breite steine gemauret vnd man saget, dass sie vor zeiten sein gewest in dem Rathhause Pilati vnd hat auff einem gestanden Jhesus, auff dem Andern Pilatus, da er voruhrtheilete Jhesum zum Tode des Creutzes, Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. Item dauon nicht weit ist eine stelle, da Maria vor zeiten hat gelernt die schrift des Alten Testaments, Ablass 7. Jahr 7. Karen. Darnach kamen wier zu einem grossen Eckhause vnd da ist die stelle, da vor zeiten hat gestanden dass Hauss Pilati, vnd wier möchten zum ersten mahl nicht darein kommen von wegen der Heiden, die da wolten von vns gross geltt haben, auch waren die Pilgram nicht gar bey einander, sondern sie gingen auff zweyen Parteyen. Ein theil mit dem Patron, dass ander mit den brüdern des Berges Sion, Jedoch kamen wier doch darnach drein, da wier alle zusammen kamen, vnd in dem Eingang desselben hauses ist ein langer gewölbeter gang, nicht sehr weit noch breitt. Item zu der rechten hand ist die stelle geweset des Raththauses Pilati, in welchem der Herr Jhesus gar manchfeltig von ihme ist gefraget worden vnd darnach gepeitschet vnd gezeisselt vnd mit einer dörnerne Krohne gekröhnet, mit einem Purpurkleide gekleidet

1) Tobler, a. a. O. p. 242. 2) Zur Via dolorosa siehe Geisheim, a. a. O. p. 95 ff.: Kohl, a. a. O. p. 103 f.

vnd darnach gar manchfelig vmb vnser sünde willen vorwundet, dass auch von der Solen dess fusses, bis auff die scheidel seines heiligen heuptes, nichts gantzes an ihme ist blieben, vnd zum letzten mit grosser vnschuld zum Tode des Creutzes verührtheilet vnd verdammet. Auch weiste man vnss noch alda die stellen, da die Seule hat gestanden, an welcher Christus ist gegeisselt worden. Item bald darbey, wo der Herr hat empfangen die dörnerne Krohne, vnd ist vor zeitten gewest ohne zweifel eine schöne Capelle, alss noch aussweist viel schön gemähle oben an dem gewelbe, wenn es ist ein keulicht gewölbe vnd oben hoch. Sondern ictzund ist alda eine vnreine stelle, vnd ein stall der Esel vnd der Kamehl vnd der Meuler, an welcher Gott leider keine ehre geschicht, wenn allein der Pilgram, vnd die Pilgram kommen selten oder gar schwerlich darein, alss vormeldet ist, da ist Ablass vnd vorgebung von Pein vnd schuld, Item darnach stiegen wier zu der lincken handt auff etzliche steinerne Stoffen mehr den 30. vnd kamen zu dem Hause Herodiss vnd ist gar ein schön hauss vnd ligt empör vnd bald im eingang der Rechten handt ist ein gewölbe, dass hat gleich gegen dem Thor über ein klein fenster, sam ein zugemauret Thor, in derselbigen hatt Christus vor Herode gestanden, gebunden vnd gefangen, vnd mit einem weissen kleide von ihme vnd den seinen gar iemmerlich vor-spottet vnd also wieder zu Pilato gesandt, Item darnach gingen wier auff die lincke handt bey zwey hundert schritten oder mehr vnd kamen an die stelle, da vor zeitten ist gewest, dass Hauss des Herren Joachim vnd Annae, in welchem Maria empfangen ist, wie wol dass die Historien sagen, dass sie ist empfangen vnd geboren zu Bethlehem, So mag es doch sein, dass Joachim hat auch alda sein hauss gehabt, vnd ist alda eine sehr schöne grosse Kirche genant S. Annae Kirche. Aber wier möchten dassmal nicht darein kommen von wegen der Heyden vnd auch der sie inne halten, Sondern darnach kamen wier darein, iedoch mit mühe, Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen. Item nicht weit daruon auff die Lincke handt ist die stelle da vor zeitten ist gewest der teich Probatica ¹⁾, dass ist der Lemmerteich, vndt ist eine schöne stelle voll schöner feigen beume vnd hat noch in der teuffe vntter einem gewölbe ein wehnig wasser, sonst ist er gantz trucken. daran aber

¹⁾ Geisheim. a. a. O. p. 101 f.; Kohl, a. a. O. p. 101.

auff die Lincke handt in einem winckel ist ein schön tieffer enger bron vnd man saget, dass dass Holtz des Heiligen Creutztes alda sollte sein begraben gewest ein lange zeit vor dem Leiden Christi, auch sagett man vnss, dass es noch sollte sein des wassers, aus welchem die Heilige Anna habe gewaschen. oder lassen waschen die Windeln Mariae in Ihrer Kindheit, Ablass alda 7. Jahr vnd 7. Karen. Darnach absteigende wieder zurück kamen wier an die stelle, da vor zeitten die Heil. Maria Magdalena hat ein hauss gehabt, vnd etzliche sprachen, dass ihr der Herr Jhesus daselbst, viel freundliche mitsamkeit hat erzeiget, vnd auch mit ihr ohne zweifel oft gessen, nach ihrer Heiligen bekehrung, Ablass 7. Jahr 7. Karen. Item darnach kamen wier an die stelle, genant Porta speciosa, dass ist die Schöne Port Salomonis, gleich gegen dem Tempel über vnd 14. oder 14. Staffen aufzusteigen, vnd weiter darff kein Christ noch Jude gehen, wann man sihet ann derselben stellen gar bescheiden, den Tempel, der da hat gar eine grosse weiten vnd breiten platz schöne mit Mermeln besetzt, auch ist gar eine grosse poena gesetzt¹⁾, dass niemandt solle weiter hinzugehen, Nemblich bey Verlust (Lücke!) duckaten oder bey vorleugnung vnser glaubens, vnd woh einer die zwey nicht thut, so muss er sterben, wenn man schneidet oder theilet ihn mitten von einander, da ist Ablass vnd gnade vollkomblich von Pein vnd schuld. Item gleich gegen dem Tempel über auff die Rechte handt ist gar eine schöne grosse lange Kirche, mit bley bedackt, genant die Kirche Mariae, darinne, wenn vor Zeitten haben sie inne gehabt die Christen vnd ist die, in welcher vor zeitten ist gewest dass grosse hauss bey dem Tempel, in welches die Juden gaben ihre Töchter zu lernen die Propheten, vnd ander fröhliche arbeit, biss sie kamen zu Jahren der Manbarkeit. Also bleib alda Maria nach ihrer offerung im Tempel, biss sie sollte werden eine Mutter Gottes, auch ist alda ablass von Pein vnd schuld²⁾. Item darnach gingen die Pilgram wieder in dass Hospital vndt auff dem wege worden sie vil arger angelegt von den Kindern der Heiden, die mit steinen nach ihnen worffen, wenn es war abendt, vnd die dinge seint geschehen am 8. Augusti. Item am Montag giengen die Pilgram wieder auss

¹⁾ Tobler, a. a. O. p. 557 f. ²⁾ Tobler, a. a. O. pp. 580. 611 f.; vgl. weiter unten die «descriptio templi Domini».

den Hospital auff den Berg vnd vnter wegen bey der helffte auff dem berge ist auff der Lincken hand in der Mauer ein gross Eckstein, den die Pilgram gemeiniglich possen, vnd man saget, dass ist die stelle an welcher Christus entschiene den dreyen Marien nach seiner aufferstehung¹⁾, Item an demselben Wege, nicht weit da ist ein eingang auff die Lincke handt vnd ein schön Platz vor einer schönen Kirchen, wenn man darauff gehet. ist auff die lincke hand ein Altar in einer Capellen vnd ist die stelle, an welcher der Heilige grosse S. Jacob ist enthenptet worden, die Jacobiten haben sie²⁾, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen.

Item da die Pilgram am selben Montag hatten messe gehöret auff dem Berge Sion, besuchten sie die nachfolgenden heiligen stellen. Item Absteigent von dem berge Sion auff die lincke hand gegen dem öhlberg, ehe denn wier kamen zum flosse Cedron. ist vnter wegen die stelle, an welcher Petrus hat gar hertzlich beweinet die Sünde seiner dreyen verleugnung Christi des Herren. Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item auch sihet man gar bescheiden die kirche Mariae beim Tempel gelegen, wie vormeldet ist. Item auff die Rechte handt im theil, gleich dem berge Sion gegenüber ist den tall, genant Sielo, bey welchem ist auch ager figuli, dass ist die stelle genant der Gottes Acker³⁾. Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen.

Cedron.

It: darnach kamen wier zu dem flusse Cedron. über welchen Christus ist geführet worden, in der zeit seines Leidens, vnd vorzeiten ist ein steig da gewest, Sonder ietzo ist gar eine schöne gemaurete brücke, darüber ist auch im Sommer kein wasser. alda von grosser hütze wegen, man saget dass im Winter wenig wasser da ist, Abläss von Pein vnd schuldt. Item bald über der brücken in ein schön gemauret hoch grab, auff die lincke hand genant dass grab Absolonis, kein Abläss ist alda⁴⁾. Item nicht weit darvon am berge, auff die Rechte handt, ist die stelle, da Judass der Vorrechter Christi hat sein hauss gehabt. Kein Abläss alda.

1) Tobler, a. a. O. p. 447 f. 2) Tobler, a. a. O. p. 349 ff. 3) Tobler, a. a. O. p. 260 ff. 4) Tobler, Topogr. II, p. 33 ff.

Bethania.

It: darnach kamen wier gen Bethaniam vnd sonderlich an die stelle, da Simon der Aussetzige hat sein hauss gehabt¹⁾, vnd ist ietzo kein Wohnung alda, wiewol noch gar schön gemener da ist. an derselben stelle hat die Heil: Maria Magdalena mit Ihren trenen dem Herren die füsse gewaschen²⁾ vnd mit ihren haren getrocknet vnd eine Edle salbe vergossen vnd vorgebung ihrer Sünde erlangt, Abläss 7. Jahr 7. Karen, It: darnach gingen wier nicht weit fort, absteigend zu der stelle, da der H: Lazarus ist erwecket wordenn³⁾, vnd ist eine grufft oder gewelbe, auch im mittel ist ein grab gewest, da Jhesus mit grosser Stimme sprach Lazara kom her für⁴⁾, dass ist erstehe auff, vnd ist alda vergebung von Pein vnd schuldt. Item bald auff die rechte handt ist eine finstere stelle vndt ist ein loch sam in einen stein gehawen, vnd dass ist die stelle an welcher die heilige Maria Magdalena hat gantzer Jahre Sieben beweinet ihre Sünde, ehe dann sie in die wüstung kommen ist, nach der weckung ihres bruders Lazari. Abläss ist alda 7. Jahr vnd 7. Karen. Item wieder im Anfang auff die Rechte handt ist die stelle, an welcher die Heilige Maria Magdalena hat eine burg oder ein Schloss gehabt⁵⁾, vnd ist eine schöne weite stelle, wolgelegen biss heute zu einer Festung. Abläss alda 7. Jahr vnd 7. Karen. It: darnach stiegen wier auff die Lincke handt auf einem theile, vnd da ist die stelle gegen dem Thal Josaphat, an welcher die Heilige Maria die Wirttin Christi ihre wohnung hat gehabt, bey welcher Christuss gar offte gehauset hat, vnd ist ietzo alda kein gebeude, sondern allein eine Maure vnd ist alles in Bethania. Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item darnach ein wehnig auffsteigent gegen dem Berge oliueti ist ein grosser stein, der gantz frey leit vnd ist härter den ein Adamant, also dass man nichts oder wenig mag dauon auch mitt waffen gewinnen, vnd ist die stelle, ann welcher Martha kommen ist zu Jhesu, nach dem Tode Ihres bruders Lazarj, sprechend vnd klagend, o Herr werestu alhier gewest, mein Bruder Lazarus were nicht gestorben⁶⁾. Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen.

1) Tobler, a. a. O. p. 460 ff. 2) Tobler, a. a. O. p. 437 ff. 3) Tobler, a. a. O. p. 435. 4) Joh. 11, 43. 5) Tobler, a. a. O. p. 431 f. 6) Tobler a. a. O. p. 443. — Nach Joh. 11, 32 spricht diese Worte Maria.

Mons oliueti.

Item darnach kamen wier an den berg oliueti, an die stelle, genant Bethphage, da der Herr Jhesus santte zweene von seinen Jüngern am Heiligen Palm tage, sprechend¹⁾, gehet in dass Castell vnd ihr werdet finden eine Eselin angebunden mit einem Jungen Esel mit ihr, löset sie auff vnd führet sie mier zu, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item bald zur rechten handt ist die stelle, da Jhesuss seine Jünger hat dass heilige Vater Vnser geleret, Abläss 7. Jahr 7. Karen, Item auch balde darbey 10. schritte absteigend ist die stelle, da die heiligen Jünger haben die 12. stücke des Heil: Christlichen glaubens gemacht, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item bald darbey 14. oder 15. schritte vnter dem berge, ist die stelle, da Jhesus seinen Jüngern hat vormeldet die zukünftige zeiten, die da werden geschehen vor seinem letzten gerichte, vnd hat auch alda beweinet die Zersthörung Jerusalem, dass geschehen ist lenger dan 42. Jahr nach seinem heiligen leiden, Abläss 7. Jahr 7. Karen²⁾. Item auch kamen wier darnach an die stelle, da der Engel Gabriel hatbracht Marien der Jungfrawen den Zweig des Ölbaumes auss dem Paradiss, den hat sollen tragen lassen vor Ihrer bohre in ihrer begrebnüss, den der Heilige Johannes getragen, wie vormeldet ist, Abläss 7. Jahr 7. Karen, Item darnach stiegen wier auff den ölebergk, vnd ist alda eine schöne kirche vnd viel andere ehrliche gebeuder alda gewest vor zeiten, Sondern gar ietzo vergangen, in welcher man noch sihet die Spür der fustapffen Christi, woh er gestanden hat, da er ist zum Himmel gefahren³⁾, forderlich seines rechten fusses, den man gar bescheiden sihet, Abläss von Pein vnd schuld; Auch ist ein hoch berg den man weit mag sehen, Item im absteigen von dem Berge Oliveti sihet man gar bescheiden die guldene Pforte, durch welche Christus auff der Eselin am Heiligen Palmtage ist geritten, vnd aussagten die Brüder des Berges Sion, dass also offte der Mensch dieselbe Pforte zu rewe ansihet vnd spricht ein pater noster vndt ein Aue maria also offte vordienet er vorgebung der Sünden vnd von Pein vnd schuldt.

1) Tobler, a. a. O. p. 469 ff. Matth. 21, 2. 2) Tobler, Golgatha p. 446 f.
3) Kohl, a. a. O. p. 107; Geisheim, a. a. O. p. 116.

Vallis Josaphat.

It: darnach gingen wier in den Thal Josaphat, der gar ein schön lustiger thal ist, gezieret mit viel oliuen vnd feigen beumen vnd mit anderm obest, vnd ist gantz mit bergen vmbgeben vnd ist nicht sehr gross vnd kamen auff die stelle, da Jhesus auff die Eselin ist gesessen vnd gegen Hierusalem gerietten, abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. It: nicht weit dauon ist die stelle, an welcher dem Heiligen Thomae dem 12. boten, sein gürttel von seinem leibe ist gefallen vnd gantz vnauffgelöset vnd vnuorsehrt geblieben, da er nicht gleuben wolte, dass Maria gestorben were ohn allen schmerzen des Todes, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen, Item darnach kamen wier an die stelle Gethsemanj, wo geweset ist der garten, da Jhesus 3. mal gebetet hat zu seinem Himlischen Vater, vnd vnss ward geweisert die stelle, an welcher Petrus Jacobus vnd Johannes geschlaffen haben, die weil Jhesus gebetet hat¹⁾, vnd darzu 2. mahl zu seinem Himlischen Vater, Ist ein kleine grube, da viel steine vmbher liegen in einer Maur vnd gleichsam ein klein loch, vber welcher stehet ein klein grün baum, der nicht frucht hat, vnd ist da vorgebung von Pein vnd schuldt, Item ein stein worff daruon auff die rechte hand da ist eine spelunca vnter der Erden, samb einem gewelbe, die hatt mitten eine grosse Saule, von steinen gemacht, vnd ist nicht zu ferre vom grabe Mariae der Jungfrawen, dass ist die stelle an welcher Christus nach seinem heiligen Abendtessen hat geschwitzt bluttigen schweiss vor vnss armen Sünder, auch ist daselbst sam ein Altare, vber welchem ist ein stein der auss dem Fels hanget, bey anderthalb Elen lang, vnd ist wol klufftrig, dass ist die stelle, an welcher Christuss in seinen Engsten der Engel entschieden ist, vnd hat ihn getröstet, sprechende Herre biss bestendig, Abläss von Pein vnd schuldt.

It: darnach gingen wier wieder, da die 8. Jünger im Anfange des gartenss dess Herrenss geharret haben, vnd er nam sie an die stelle, da er seinen feinden entgegen ging, vnd sprach wen suchet ihr²⁾, vnd do er von seinen feinden gefangen ist worden vndt gar hertzlich gebunden vnd zu den Richtern geführt, durch gar sehr schwehre hartte wege, Abläss von Pein vnd schuldt.

1) Geisheim, a. a. O. p. 111. 2) Joh. 18. 4.
Ztschr. d. Pal.-Ver.

It: auch ist nicht weit daruon die stelle, an welcher Maria gemeinlich nach dem Tode Christi hat betracht, die werck vnsrer erlösung, vnd ist eine lustige stelle, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item darnach gingen vier mitten in den Thal Josaphat vnt stiegen ab in eine grufft 42. grosse steinen stoffen, da ist eine schöne stelle auff die Lincke handt vnd ist ein Altar vmbmauret, da ist dass grab der Jungfrawen Mariae in welches sie geleget worden vnd ist gleich nach dem grabe Jhesus gemacht, auch von weissen Köstlichen mermeln ¹⁾, allein dass dasselbige grab lenger vnd breiter ist, wan dass grab Christi vnd brennen stette darvor 11. oder 12. Lampen, da ist vorgebung Pein vnd schuldtt. It: man wolte vnss nicht lassen darein gehen vmb sonst, sondern ieglicher Pilgram musste den Heiden ein Medin geben ²⁾, alsß wol alsß auff dem ölberg. Item darnach zeigete man vnss gegen der stadt wertss einen schönen grossen vorzeuneten garten vnd vnss sagten die brüder des berges Sion, dass es ist die stelle, an welcher lange zeit dass holtz des Heiligen Creutzes auch lange vorgraben hat gelegen, wenn da die Königin Saba hatte gehört sagen von der weissheit Salomonis, da kam sie mit grossen schätzen vonn Auffgange gen Hierusalem, Salomonem zu sehen vnd zu hören seine weissheit, vnd da sie kam an die stelle, da dass holtz lag, wenn es war ein steg vber dass wasser geleget, wolte sie nicht darüber gehen, wenn sie erkante im Geiste, dass einer daran soltte sterben, der da würde erlösen dass gantze Menschliche geschlecht ³⁾, vnd also wardt es weg genommen vnd begraben an die gemelte stelle, Abläss 7. Jahr 7. Karen, Item darnach gingen vier fort vnd kamen gleich vber gegen der Gülden Pforten ⁴⁾ vnd alda am berge, alsß man viel in die Stadt eingehen, ist die stelle, an welcher der Heilige Stephanus ist gesteiniget worden, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen, vnd bey 7. oder 8. schritten, ist die stelle, an welcher Saulus hat gessen vnd den Juden die Kleider hat bewaret, die den Heiligen Stephanum haben gesteiniget ⁵⁾; Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen, Item, da die Pilgram alle diese heilige stellen hatten besucht, gingen sie wieder

1) Kohl, a. a. O. p. 105 f. 2) Ein Maidin ist nach Seidlitz in Feyrabend's Reyssbuch bl. 252 = 16 Heller; Kiechel (Bibliothek d. liter. Vereins zu Stuttgart 1866, Bd. 86, p. 331) berichtet, in Syrien gäben 60, in Cypren 50 Maidine einen Reichsthaler. 3) Tobler, Topogr. II, p. 36 f. 4) Tobler, a. a. O. p. 187 f. 5) Tobler, a. a. O. p. 190.

in die kirche vnsrer lieben Frawen auff dem berge Sion vnd dank-sagten Gott, darnach gingen sie in dass Hospital essen, denn es war hoher Mittag. Item darnach nach Essenss gingen sie alle auff den berg Sion vnd harreten der Esel, die an der weide wahren, also dass sie gegen Bethlehem gedachten zu zihen vnd zu reitten, wenn Bethlehem leit von Jerusalem zwoh grosser deutscher Meilen, welches seint 10. Welsche vnd wass ihn auff dem wege geschehen, ist folget hernach.

Bethlehem.

Item auff dem wege worden die Pilgram auffgehalten von den Heyden, wann sie wolten geltt von ihnen haben, vnd etzliche worden sehr geschlagen, wenn der Patron war nicht bey vnss, vnd also worden sie vorhindert lenger denn ein grosse stunde, vnd es war grossse zwietracht auff beiden theilen, aber wier musten geduld haben, Item darnach lissen sie vnss zihen, vnd auff dem wege, ward vnss gezeiget die stelle, an welcher der Stern den Heil: drey Königen wieder entschein, da sie den Herren zu Bethlehem suchten, nach deme alsß sie von den weisen vnd auch von Herode zu Jerusalem berichtet worden, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item auff demselbigen wege, zu der Lincken handt, ist auch die stelle, an welcher der Heilige prophet Elias ist gebohren ¹⁾, abläss 7. Jahre vnd 7. Karen. Item auch ist nicht weit dauon, da der Engel nam den propheten Abacuc mit seinem schuppen, da er wolte bringen die speise seinen Arbeitern auff dass feltt, vnd bracht ihn in einem hin biss gen Babilonien zu der grube der Lewen, in welcher sass der Heilige prophet daniel ²⁾, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen.

Auch nicht weit dauon ist dass Hauss oder stelle, woh gewohnt hat der Heilige Patriarcha Jacob auff der rechten hand ³⁾, Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen, Item darnach in der 23. stunden des tages kamen vier gen Bethlehem, die vor zeitten eine schöne grosse stadtt gewest ist, als die Mauren vnd die geubeude noch erzeigen, wier kamen nicht in die Stadt, den es seint eitel Heiden aldar, vnd vor der stadt haben die brüder des H: Francisci von der obseruantia ein schön Kloster ⁴⁾, vnd ehe denn wier ein-

1) Mar Eljäs. 2) Tobler, a. a. O. p. 573 f. 3) Tobler, Bethlehem p. 256. 4) Tobler, a. a. O. p. 223.

gingen, musste ein jeglich Pilgram geben den Mauris ein Medin, wenn sie halthten den eingang innen. Auch ist alda gar eine schöne kirche, gross vnd weit mit schönen grossen mermel Seulen vnd auch mit eitel breiten mermelsteinen besetzt. vnd ist geweiht in der Ehren Marien der Jungfrauen vnd seint alda gar sehr heilige stellen¹⁾, alss hernach folgett. Item zum ersten gingen alle Pilgram in dass Closter vnd legten ab ihr gerette, darnach ward ein schöner Circuitus, dass ist ein Creutzgang, mit brennenden Lichtern gemacht vnd ihnen ward gezeiget zum Ersten im Creutzgange empor eine gemaurte stelle, darinnen etzliche vnschuldige Kinder liegen, auch hat es im Creutzgange eine grofft bey 14. Staffen vnter der Erden vnd ist genant S. Hieronymus Capellen²⁾ vnd daselbst ist sein grab, da lange zeit sein heiliger Leichnamb gerast hat, ehe den er gen Rohm kommen ist, auch ist in derselbigen Capellen von ihme die Biblia Hebreisch in dass Griechische, von dem Griechischen in dass Latein gewandelt, vnd an allen denselbigen stellen ist ablass 7. Jahr 7. Karen. Item auff die Rechte handtt in derselbigen Capellen gehet man in eine grufft, da stehet ein Altar, da ist begraben gewest der Heilige Eusebius, der da gewest ist ein Jünger des Heil: Hieronymj, Abläss 7. Jahr 7. Karen. Item darnach gingen die Brüder desselbigen Klosters auss dem Creutzgange mit den Pilgram in die Kirche³⁾; vnd kamen auff die Rechte handt des hohen Altars, da stehet ein Altar, dass ist die stelle, an welcher Jhesus am 8. tage nach seiner geburt ist beschnitten worden, da ist vorgebung von Pein vnd schuld. Item darnach gingen wier auff die Lincke handtt des Kohres, da stehet ein ander Altar vnd ist die stelle, an welcher die II: drey Könige sich haben bereitet dem H: Jhesu dass opffer zu bringen am 13. tage nach seiner Heiligen geburt. Abläss 7. Jahr 7. Karen. Item darnach gingen wier mit der processio wieder von demselbigen Altar herab bey 4. schritten vnd gingen zu der lincken handt 11. steinern stufen herab vnter dem Cohr, da kümbt man gar in eine schöne Capellen, die nicht fast gross ist, in derselbigen zur lincken handt des einganges, da dass hohe Altar stehet, da ist eine grosse hochwürdige stelle, an welcher Christuss von seiner Heiligen gebe-

1) Tobler, a. a. O. p. 78 ff. 2) Tobler, a. a. O. p. 191 ff. 3) Tobler, a. a. O. p. 124 ff.

nedeieten Mutter gebohren ward, Gott vnd Mensch, vndt vnter demselbigen Altar ist ein schöner weisser Märmelstein, in welchem ist gehawen ein stern, den die Pilgram possen, vnd alda ist vergebung von Pein vnd schuldtt, Item bald dargegen vber bey 4. schritten auff die Lincke handt, da stehet auch ein Altar vnter einem Aussgehauenen Felsen vnd ist die stelle an welcher die II: drey Könige haben geopffert, vnd vor demselbigen Altar ist der Fels auch aussgehawen vnd ietzund mit schönen weissen mermeln gefütteret, da ist die stelle der krippen, in welche Christus nach seiner Heiligen geburt ist geleget worden, gewindelt in tüchlein. Abläss vnd vorgebung von Pein vnd schuldtt. Item in derselbigen Capellen gehet man gleich als in ein grufft, an demselbigen orte sein viel der vnschuldigen kindlein behaltten worden vnd lange zeit da verborgen gelegen. Abläss 7. Jahr 7. Karen, Item zu der rechten handt im winckel der vormelten Capellen vnd stellen, da ist ein keulicht tieff loch vnd ist die stelle, an welcher der stern den Heiligen drey königen ist vorgangen, entlich verschwunden vnd in seine vorige Materia vorwandelt, Abläss alda 7. Jahr 7. Karen. Item da die Brüder alle diese stellen besucht hatten, gingen sie wieder in dass Closter vnd ihr ward nach vormöge der Brüder zu Bethlehem mit speise vnd wein genügend gepflegt, darnach gingen sie an die ruhe, wenn es war gantz nachtt, Item auch zu wissen, dass von Bethlehem eine halbe Welsche meile ist eine zerbrochene kirche, genandt S. Nicolai Kirche¹⁾, da ist dass grab des heiligen Paulj, des ersten ein siedels, vnd auch dass grab des H: Eustachij²⁾. Abläss 7. Jahr 7. Karen. Item nicht weit daruon ist vnser lieben frauen Kirchen an einer gar lustigen stellen vnd ist da die städt, an welcher der Engel in der Nacht der Geburt Christi den hirtten auff dem Felde entschienen ist³⁾ vnd hat ihnen vorkündiget die Menschwerdung Christi, Abläss 7. Jahr 7. Karen. Item bald darbey ist dass begräbnüss der 12. Propheten⁴⁾, Abläss 7. Jahr 7. Karen. It: auch nicht weit daruon die stelle an welcher der König Dauid den grossen Goliath mit seiner schleuder geworffen hatt. Abläss 7. Jahr vnd 7. Karen. Item darnach auff den Morgen da machten die Brüder ein Abscheidt von Bethlehem vnd sassen auff ihre

1) Tobler, a. a. O. p. 238. 2) Tobler, a. a. O. p. 197. 3) Tobler, a. a. O. p. 252. 4) Tobler, a. a. O. p. 238.

Esel, die vor der kirchen ihrer harreten, vnd ritten in die gebürge Judeae vndtt besuchten die Nachfolgenden stellen. Item bey 2. grosser deutscher meilen von Bethlehem, durch grosse gebürge vnd gar schwere wege, ritten die Pilgram vnd kamen an die stellen, da Maria ihre heilige Muhme Elisabeth besuchet hat vnd ist gewest dass Hauss Zachariae auff einem berge gelegen vnd ist gar sehr zufallen vnd gantz wüste ¹⁾; Item also wier da zu kamen, stiegen wier ein wehnig ab vnd alda ist ein gewölbe vnter der Erden, nicht sehr gross, vnd ist die stelle, an welcher Maria hatt gemacht dass Heilige Magnificat, nach mancher freundlichen rede mit der Heil: Elisabeth, Item zu der rechten hand des Einganges derselben stelle ist ein loch in einem fels gemacht nicht gross, in welches die H: Elisabeth verborgen hatt ihren heiligen Sohn, Johannem, da Herodes Ascalonita die vnschuldigen kinder liss todttten, vnd an derselben stelle ist Ablass von Pein vnd schuldt.

Item oben empor ist eine zerbrochene Kirche, die ist die stelle, an welcher der H: Zacharias nach der beschneidung des H: Johannis hat getichttet vnd gemacht dass H: Benedictus. Ablass vnd vorgebung von Pein vnd schuldt.

Item eine halbe welsche meile dauon auff einem kleinen berge ist die stelle, an welcher der H: Teuffer Christi Johannes ist gebohren worden vnd ist eine tieffe finster gruff vnter der Erden, da es geschehen ist, auch ist vor zeiten da gewest eine schöne Kirche wohl gezieret, Sonder ietzundt haben die Heiden ein Rossstall ²⁾ darauss gemacht vnd ist gantz vncine darinnen, Ablass von Pein vnd schuldt. Item da die Pilgram wolttten wieder von dannen gehen, worden sie von den heiden auffgehalten, die da wolttten geltt von ihnen haben, in gegenwertigkeit vnsers Patrons, auch worden etzliche messer vnd deggen von heiden gezogen vber sie; vnd die Thor wurden zugehalten, bey einer gutten halben stunden, Aber der Patron that gar wehnig darzu, Sondern die Pilgram stissen die Thor auff vnd gingen mit gewaltt daruon, mit grosser fehrigkeit, wenn sie forchten die Maurj würden ihnen nachfolgen vnd sie auffhaltten, dass den vnternommen ward, Item nicht weit daruon ist gewest dass Hauss

1) Tobler, Topogr. II, p. 355 ff. Pfalzgraf Alexander's Meerfahrt in Feyrabend's Reyssbuch bl. 41 b. 2) Tobler, a. a. O. p. 363 ff.

des H: Simeonis, der Jhesum am 17. tage nach seiner geburt in seinen heiligen Armen getragen hat vnd mit dancksagung gemacht dass H: nunc dimittis ¹⁾, Ablass 7. Jahr vnd 7. Karen.

Item darnach ritten die Pilgram weiter alss bey zwey welsche meilen gen Hierusalem werts vnd kamen zu einem schönen Closter, genandt des H: Creutzes Kirche, vnd da ietzo stehet der hohe Altar, da ist gewest vor zeiten die stelle, an welcher gestanden vnd gewachsen ist der Stam des H: Creutzes, an welchem Christus gestorben ist, auch hat man alda einen Arm von der Heiligen Jungfrauen Barbara. Item die erste glocken die wier sahen, in dem gantzen lande, die wass alda ²⁾; Ablass von Pein vnd schuld.

Auch sein die Prister desselben Closters des glaubens S. Pauli. Item bald haussen vor dem Closter auff die Lincke handt im aussgange ist die stelle, an welcher der König Salomon hat gar einen lustigen garten gehabt, Kein Ablass.

Item darnach ritten die Pilgram wieder gen Hierusalem vnd auff dem wege ward ihnen gezeiget ein schöner thal, in welchem ist ein Closter eines heil: Abbates, genant S. Sabba, in welchem Closter vor zeitten scint gewest 14000 Mönche ³⁾ vnd dass ward vns vor eine warheit gesagt, oder wier kamen nicht da hinein. Item darnach naheten sich die brüder zu der Stadtt Hierusalem vnd gaben von ihnen die Esel vnd also ging ein theil auff den berg Sion, die andern in dass Hospital in die Ruhe, denn es war wol mittag vnd die reise war ihnen gar schwer worden, Item an der Mittwoch auff den Abent, der da war der virde tagk Augusti, worden die Pilgram alle zum andern mahl in den Tempel gelassen vnd viel auss ihnen besuchten die gantze nacht ohne schlaff die Heiligen stellen darinnen mit gutter musse, biss auff den tag, da wurden sie wieder aussgelassen vnd gingen mit ihren gerete in dass Hospital, darnach gingen sie alle auff den berg Sion vnd hörten alda die Messe, darnach gingen sie wieder in dass Hospital nach gewohnheit. Item am Abent des heil: Laurentij den 9. tag Augusti, da worden die brüder zum dritten mahl in tempel gelassen vnd da sie hatten besucht die heiligen stellen,

1) Tobler, a. a. O. p. 592 ff. 2) Tobler, a. a. O. p. 733. 3) Tobler, a. a. O. p. 537 ff.

worden ihr im Heiligen grab ein theil zu Rittern geschlagen¹⁾ von dem vater Vicario nach gewonheit, auch vmb die Mitternacht, worden die andern, die vns begegneten, auch zu Rittern geschlagen vnd wardt alda die gantze nacht von ihnen in innigkeit zubracht biss auff den Morgen, worden sie wieder ausgelassen vnd wie vor in dass Hospital. Darnach aber auff dem berge Sion, zum lesen vndt hören dass Ampt der II: Messen. Item die Mitwoche nach Laurentij auff den Abendt am 11. tage Augustj worden die Pilgram zum virden mahl in den Tempel gelassen. Sondern die gröste menge gingen nicht darein, wenn sie forchten die betrüghlichkeit der Heiden, die würden wollen goldt von ihnen haben, wie vor geschehen war, wiewohl ihnen nichts geschach, auch war der Patron nicht in dem Tempel, sondern im Hospital, darumb blieben sie haussen vnd gingen auff den morgen auff den berg Sion vnd hörten vnd lassen die messen, Item auch macheten die Brüder des Berges Sion allen Pilgram ein schön essen in ihrem Closter nach löblicher gewonheit vnd theten ihnen güttlich, da dass mahl ein ende hette, gaben sie ieglichem Pilgram sonderlich ein stücklein heiligthumb in verschlossenen zedeln, darnach gaben wieder die Pilgram ihre gaben vnd almosen den Armen brüder, ieglicher nach seinem vormögen, auff dass sie sich dass Jahr desto besser mögen enthalten vnd an sie gedennen.

Jordan.

Item auff den Abent am Sonnabent darnach ritten etzliche von den Pilgram vnd auch die meiste zahl zum Jordan vndt besuchten alda die Heiligen stellen vnd wass sie alda gesehen haben vnd in Ihrer innigkeit gebracht, dass stehet zu Hierusalem, Ich bin nicht da gewest auss Vhrsach, die nicht noth ist zu schreiben. Item da die Brüder vnd Pilgram alle die vormelten stellen hatten besucht, wie manchfaltig beschrieben ist, gesegneten sie die Brüder vom Berge Sion vnd dancketen ihnen ihrer wolthat vnd schieden ab von Hierusalem, da sie waren 13. tage da gewest,

1) Zur Ceremonie des Ritterschlages vgl. Werli von Zimbern in Feyrabend's Reyssbuch bl. 140; Albrecht von Löwenstein ebend. bl. 194—195; Wormsber ebend. bl. 234 f.; Rauchwolff ebend. bl. 342; Tucher ebend. bl. 358; auch Geisheim, a. a. O. p. 162 ff.

auff ihren Eseln gegen Rhama vnd kamen auff den abent da hin am 12. tage Augustj, auch theten die Mauri denselben Abent den Pilgram grosse gewalt vnd nahmen ihnen mit gewaltt wein vnd brott vnd speise in dem Hospital vnd da sie sich dar wieder satzten vndt ihrer zweene gefangen Nahmen, santen zum obristen zu Rhama, ihm dass klagent vnd sagen, wie dass die zweene hetten bey ihnen die gewaltt in ihrem geleitte geübet, sprach er, sie soltten sie loss lassen, er wolte sie straffen, da sie loss worden, thaten sie weiter gewaltt vnd schlugen vnsern getrewen diener Camal, der vnss dolmetschte vnd wol heidnisch kontte vnd welsch, wann er war von Hierusalem, dass er kaume halb lebend bleib vnd furten ihn auss dem Hospital, Etzliche auss vnsern wolten ihme helfen vnd weren schier darunter ermordet worden, wier musten gedult haben, wenn es wass vnss von nöthen, woh wier nicht wolten in grosse ferrligkeit kommen, Item am Freytage bald darnach vmb die 3. stunde des tages ritten die Pilgram auss von Rhama wieder gen Jaffa vnd auff dem wege worden sie aber von den Heyden etzliche vbel angelegt vndt kamen spatte zu Jaffa vnd gingen in die vorige gewölbe die gantz vnrein wahren vnd gar sehr stinckende vnd hatten alda wehning zu essen vnd zu trincken, also dass die nacht mit vnss gutte masse hatte. Sondern bald auff vnser lieben Frawen tage Himmelfahrt, der da war der 15. tag Augustj, gingen wier wieder in dass schiff vnd che den wier zu schiffe gingen, muste ein ieglicher Pilgram dem Mammelocken, der vnss von Venedigen hat beleitet biss in dass H: Landt gehen 4. Marcellen¹⁾ ohne alle billigkeit vnd blieben in dem Schiffe biss auff die Mittwoch nach vnser lieben Frawen tag. der da wass der 18. Augustj, durch der Kauffleute handel willen, wenn die Heiden kaufften gar viel gewandt vnd kесе von ihnen, dass also die Pilgram sehr verhindert vnd auff gezogen worden, auch war vnss der windt gantz wieder, dass wier nicht möchten wol fort kommen vnd also dieselben gantzen 8. tage nicht wol 14. Meilen schifften, vnd also am Sonnabent am 21. tage Augustj kamen wier die stadt Acoron, sahen dass diese vor zeiten gar eine mechtige stat gewest ist, von Acoron eine deutsche meilen ein schloss genandt S. Johanues Schloss²⁾, da

1) Ein Marcello galt ungefähr 40—50 Pfennige Reichswährung. 2) Wahrscheinlich ist die Burg der Deutschherren Montfort bei 'Akka gemeint.

vor zeiten ist der Rodiser gewesen, Sondern die Heiden habens eingenomben. Auch bey dreyen deutschen Meilen dauon ist dass Land Gallilaea, da seint noch die zwoh stette Tyrus vnd Sidon, die da heydnisch seint biss auff heute, wie wol die Christen leute mit ihnen handeln, Item wier sahen auch alda den grossen berg Carmelia genandt, auff welchem den Brüdern vnser lieben Frawen den Carmeliten dass kleid ihres Ordenss ihnen zum ersten ist gegeben worden, auch hat der propheta Elisaeus auff dem selbigen berge einen todten Jüngling erwecket, Item darnach am 22. tage Augusti kahmen wier sehr nidrig wieder gen Baruth. Vor Mittag vnd vor zeiten ist Baruth gewesen gar eine Mechtige Stadt vnd gross, dieweil sie die Christen haben inne gehabt, aber sie ist ictzo sehr zufallen, iedoch ist noch alda gar gross Kauffmanschafft vnd ist gar eine lustige Port von beumen vnd mancherley lustigen früchten, Auch saget man vnss, dass sie vor zeiten ist also gross gewesen, als Hierusalem, auch ist alda alles wollfeil, aber wier kamen nicht darcin, Sondern die Galiathen brachten genug auff dass schiff, aber wier musten ihnen alles vmb drey gelt bezahlen, Item bey einer kleinen welschen Meilen von Baruth, auff die Lincke handt, ist vor zeitten gewesen ein grosser See, in welcher gar ein grosser trache hat gewolnet¹⁾ vnd viel Menschen hat vor zeitten getödtet, im Lande Lybia gelegen, welchen trachen der II: Ritter S. Georgius getödtet hat vnd alda den König vnd seine tochter gefreyet von einem grausamen tode des trachenss vnd auch die Stadt Sylena²⁾, Sondern ictzo ist wehlig wassers alda vnd die stadt vndt Schloss ist gar zerstöhret, Item zu Baruth ist zu einer zeit gar ein wunderlich Göttlich ding geschehen. vnserm heiligen glauben zu mehrung vnd zu trost, wenn es ist alda gewesen ein frohme Christliche Person reich vndt mechtig in zeitlichen gütern, die hat einem Juden ihr hauss vormittet, vmb ein gelt hingelassen, vnd hat in einem gemache an einer wand hangen lassen ein Crucifix, auff welches der Jude, der dass Hauss gemittet hatte, nicht hat gedancken gehabt, hat sichs begeben zu einer zeit, andere Juden seint zu ihme kommen vnd haben dasselbe Crucifix funden in dem ge-

1) Zur Sache vgl. Stephan v. Gumpenberg in Feyrabend's Reysbuch bl. 243^b; Tucher ebend. bl. 360; die Georgsage ist auch in Dalmatien heimisch (vgl. Geisheim, a. a. O. p. 70 ff.). 2) Damit ist wohl Cyrene gemeint.

meltten gemacht vnd den Juden, der dass Hauss innen hatte, hertlich angeredet, wie er so dörstig were, dass zeichen bey ihme zu haben, der ihr herschen vnd gesetz zurstöret hette, hat er sich entschuldiget, dass ihm nicht wissentlich gewesen were biss hieher, dass dass Crucifix alda gewesen wer, haben sie nicht wollen daran ein genügen haben, Sondern sie haben ihn beklaget, vor dem obristen hat er sich wie vor entschuldiget, hat es alles nicht geholfen, vnd über diess seint sie alle hingegangen vnd haben ein-trechtiglich mit demselben wirtte beschlossen, dass sie wollten auff ein newes dasselbe bild marttern, hub es also gar sehr an zu blutten, dass sie auch alle im blutte stunden, vnd kunnten dass auch in keinerley weiss gedempffen, wass ihnen da nicht mehr gewesen zu thun, wie sie wolten lebendig bleiben, wenn dass sie busse thoten vnd an Jhesum Christum gleubeten, gingen sie alle zu dem obristen der Stadt Baruth vnd vormeldeten alle solche ding vnd vielen nieder zu der Erden, begehend gnade, vnd an Jhesum Christum gleubende empfangen sie alle dass Sacrament der Heiligen tauffe vnd worden frohme Christen vnd auch viel andere mit ihnen¹⁾ vnd dieselbig stelle vnd dass Hauss, da dass geschehen ist, ist noch in der Stadt Baruth. Sondern dass Crucifix ist weg kommen, auch hat man noch alda desselbigen wunderlichen bluttes zu einem Ewigen gedächtnüss; Item auch wachsen zu Baruth auch wunderliche Äpfel²⁾, dergleichen in andern landen nicht gefunden worden, Älss nemlich sie seint schöne grüne vnd lang, wie bey vnss die Gorcken, vnd seint nicht fast dicke, inwendig haben sie ein schön Crucifix, mit der gestalt, wie ein Mensch daran hinge, vnd dass Creutz sihet man bescheiden, dass es auch der geschlecht sey, von welchem Adam vnd Eua haben gessen vnd also den Todt in dass gantze menschliche geschlecht bracht. Vnd die Äpfel habe Ich gesehen vndt habe ihr auch gessen. Item dass dieselbigen Äpfel ein Creutz in ihnen haben, sprechen etliche leute, dass es bedeute, dass der Herr Christus gleichwol were Mensch worden, woh Adam nicht gesündigt hette, also wen er die Menschheit hette an sich genommen, nicht als ein erlöser, wenn es were nicht nott gewesen,

1) Diese Bekehrungsgeschichte wird sonst nirgends erzählt. 2) Die Fruchtbarkeit um Beirüt wird augenblicklich wenig gerühmt (Robinson, Neuere bibl. Forsch. p. 11 ff.).

R-Hande

sondern alss ein Verklehrer, also dass der gantze mensch möchte vorkleret werden an der Seele, von wegen der Gottheit vnd der Seelen Christi. Also hette der Mensch gleichwol die Seeligkeit erworben. wenn er hette am Leichnam vier gaben gehabt, die ein ieglicher verkehrter leichnam haben wirdtt, alss subtieligkeit vnd vntödtlichkeit, auch hette er drey gaben gehabt an der Seelen, alss die erkänntnüss, die gebrauchung vnd dass gesichte, dass er hette Gott erkennt an seinem Göttlichen wesen. darnach hett er sein Ewig gebraucht vnd darnach ewig sein Göttliches Antlitz gesehen, alss alle ausserwehleten sehen werden, die durch die Menschwerdung Christi vnd durch sein heiliges leiden förderlich erlöset sein.

Cyprus.

It: darnach am dinstage zu nachte am 26. tage Augusti schieden wier von Baruth auff Cyprus zu vnd von Baruth biss gen Cypro seint es 100. Meilen vnd Cyprus ist sehr ein reich Königreich von brotte. fleisch, wein vnd auch von volcke, vnd hat in der Lenge dass landt bey Siebenhundert welsche meilen oder mehr vnd hat treffliche stette. Item Cyprus ist eine stelle genant Salina ¹⁾, da dass schiff etzliche tage bey stundt in dem Meer vnd da ist vor zeiten eine grosse meerstadtt gewest vnd gar gross kauffschatz, Sondern sie ist ietzo gantz vnd gar zersthöhret, dass gleich kein hauss da ist, da sihet man noch wol die gründe vnd bey derselbigen Stadt ist noch ein sehr grosser Thal, zwischen bergen bey einer halben meilen lang vnd auch breidtt, sam ein grosser Teich, an welcher stelle Salina auch genandtt, alle Jahr wunderlichbar gar schön gantz Saltz wechset vnd also trefflich viel, dass man nimmer mag gantz weg geföhren, vnd dass saltz ist schnee weiss vnd wechst auff der Erden bey drey Fingern dicke, vnd man hebet es auff gleich wie die Eyssschollen vnd ist harte, wie stein saltz, auch hat dieselbige stelle in dem Herbst vnd in dem Winter gar wehnig wasser, auss welchem dass Saltz gar wunderlich wechst, vnd die Einwohner dieses orttes oder landes sagen, dass in drey zeiten des Jahres es alda wachsent ist,

1) Zur Geschichte und Beschreibung von Salina vgl. im vorigen Hefte dieser Zeitschrift p. 111, n. 1.

Alss im Brachmonden, vnd dass gantze land Cypern ist der Venediger vnd sie nehmen alle Jahr von dem saltz mehr den Acht hundert tausent ducketen ¹⁾, auch mag ein ieder Man dass Saltz frey ohn alles geltt laden, Sondern die es gen Venedig föhren oder auss dem Lande Cypern, die müssen es wol verzohlen in sonderlich benimbte stellen; Item 6. deutsche meilen von Cypro ist eine grosse reiche kauffstadtt genandt Nicosea ²⁾. da man viel Sammet vnd Thamaschke ³⁾ zu keuffen findet vnd mancherley Edles gesteines, auch an der 6. Meilen von Salina ist eine andere grosse stadt sehr fest vnd reich, genennet Famogusta, grösser wenn Rohdiss, auch wol also feste an grossem gezeuge, vnd eine kleine Meilen dauon, da ist altt Famogusta ⁴⁾ vnd ist die stelle, an welcher die H: Jungfraw vnd Merterin Katharina ist gebohren vnd vor zeitten ihr Vater Costus ein König von Cypern hat ein gross Königlich schloss gehabt, sondern ietzo ist nichts alda, den eine kleine kirchen, die da von tage zu tage zunimbt, und auch etzliche grosse zeichen alda geschehen durch verdienstnüss der Heiligen Catharinae. Item von Salina bey etzlichen Welschen meilen ist dass Land Asia, in welchem ist die Stadt Ephesus, in welcher der H: Euangelista Johannes ist gefangen worden vnd gen Rhama bracht vnd von dem Domitiano in siedendes öhle gesetzt, vor der Lateinischen Porten. It: vor Salina auff dem Meer blieben wier gantzer tage 16, in welchem vnss der Patron weder speise noch tranck gab, vnd hatte der Patron 2. grosse schiffe, die belud er zu Salina mit Saltz vnd ward auch in der zeit mancherley kauffmanschaftt gehandelt, in den zwoh gemelten Stetten, dass also die Pilgram worden vorhindert vnd vmb grosse zehrung kamen. Item man saget vnss auch, dass an der stelle sein sehr schöne weingärten gewesen, an welcher ietzundt dass saltz wechst, wie vor gemeldet ist, vnd sich es gar wunderlich funden hat, mit seinem ersten herkommen, man saget vnss dass vor zeiten, wo die Stadt Salina gestanden hat, da ist gewest gar ein Arm gebrechlich mensch, genant Lazarus, der war kommen zu demselbigen weingarten, sehr hungrig vnd durstigk, vnd hatt gebeten vmb Gottes willen dass heylige Allmuss, sonderlich der

1) Diese hohe Zahl wird sonst nirgend angegeben.

2) Nicosia.

3) Damast.

4) Famagusta; vgl. Helffrich in Feyrabend's Reysbuch bl. 377.

wein, hat mans ihm versaget. wie wol dass sie dess genugsam hetten, vnd sprachen, sie hetten nichts den Saltz. hette Er sollen Antwortten, so ihr nichts habet den Saltz. so gebe Gott. dass der wein auch zu saltze werde. also sollte der wein gar Verschwunden sein an der stelle biss heute, wechset saltz alda. Also saget man vns, ich schreibe dass nicht vor eine gantze warheit vnd auch nicht gantz vor ein gefichte, sondern vor eine vormeldung die den Pilgram vor eine warheit von den Einwohnern alda gesaget wirdt.

It: da die 16. tage. wie vor vormeldet ist. ein Ende hatten, schiffen wier gen Rhotis zu vnd war der 5. tag des Monats Septembris. Sondern wass vns vnter dem Mittel wege begegnet, ehe dann vier gen Rhotis kahmen, volget hernach. Item zwischen Salina vnd Rhodis kamen wier in eine stelle, Baffa genant, da der Patron liss Ancker werffen, dass er wolte dass schiff speisen, vnd Baffa ist ein gross dorff, da vor zeiten ist gewest eine grosse Stadt, Baffum genandt, in welcher der Heil: Pauluss geprediget hat, vnd in dem Lande Asia wen Ephesus, Corinthus, Philippis, Thessalona, Colossa, dass ist die stelle da Rhodis stehet¹⁾, sein alle stette in Asia, vor demselbigen dorffe Baffa ist ein grosser bergk, Celion genant²⁾, von Salina 120. Meilen, in welchem berge die Heiligen Sieben schleffer lenger den 300. Jahr geschlaffen haben von wegen der grossen verfolgung des Kayzers Decij³⁾, vnd man sihet noch auff den heutigen tagk allda die stelle, an welcher sie so lange durch Göttliche versorgung erhalten sind. Item Baffa lieget von Salina 120. Meilen, darnach da wier waren gewest auff dem Meer biss auff den letzten tag Septembris, kamen wier von Baffa am tage des H: Hieronimj bey 300 Meilen gelegen von Baffa, zum andern mahl gegen Rhodis vnd worden mit grossen Ehren auffgenommen, wenn der hohe meister von Rhodis sante vns eine grosse Galee entgegen mit drommetern vndtt peuckern. vnd mit etzlichen Ritters brüdern, die vns in die Galee nahmen

1) Colossae in Phrygia pacativa; mit Rhodus identificirt nach dem Vorgange von Joh. de Maundeville, Tucher, Breydenbach (vgl. auch Kohl, a. a. O. p. 96). 2) Bei Baffa; denselben Namen (Celeus mons) giebt auch Breydenbach in Feyrabend's Reyssbuch bl. 56 b. 3) Zur Geschichte der Siebenschläfer vgl. Acta Sancti. 27. Juli VI, p. 397-399; Potthast, Biblioth. hist. med. aevi p. 884. Supplem. p. 179.

vnd mitt grossem spectacul vnd frewden gen Rodis brachten, da wier vor die Stadtt kamen, war ein trefflich Volck unser alda harrende, da hatte der Meister von Rhodis sehr ein gross Schieff, dass ihm Newlich auss Franckreich kommen war, von welchem sie lissen schissen bey 40. grosser büchsen, vnd ist ein solch schön schiff, dass vnten der boden gantz bleihen ist, Item es hat grosser Bienen Sieben, in welchen gar schöne gefütterte Cammern, vnd lustige wohnungen mit töbichten behangen, dass auch ein Fürste oder mechtiger herr wohl mag darinnen wohnen, auch sagten die des schiffes warteten vnd walten, dass es koste 14000 duckaten vnd bey 800 Mann zu der wehre mögen darinnen sein, auch ist es gemacht vnd zugerichtet auff 300. gutter Bombarden, vnd viel Brüder sprechen, dass sie ein solch schieff nie gesehen haben, auch hatte es 7 Siegel zu dem winde, vnd also ging iederman da wier aussgestiegen in seine herberge, vnd blieben zu Rodis gantzer tage Sieben vnd gehalten vns wohl, wie dass es sehr tewer wass, wenn 5. hennen, die wass guttes wahren, golten eine ducaten. It: in der Nacht des H: Sanct Michaelis, welcher wass der 29. tag Septembris, starb ein bruder auff dem schiffe, ein Frantz hose, vnd am tage des H: Hieronimj, da man ihme auff dem schiffe hatte Vigilien vnd dass conduct gelesen, nehete man ihn ein vnd legte viel grosse steine zu ihm vnd warff ihn also in dass Meer, wenn wier dorfften ihn nicht gen Rodis führen, man hette vns nicht eingelassen vnd es war gar ein elendes vnd erbärmliches gesichte. Item darnach der H: Jungfrawen Fides, der da wass der 6. tag Octobris, zogen wier von Rodis wieder weg mit sehr einem wiedigen winde, der vns treib auff Modon zu, da wier nicht hin gedachten zu Siegeln, vnd also kamen wier hin an dem 19. tage octobris, vnd Modon ist sehr eine feste Stadtt vnd hat gar ein schön feste Port ann dem Meer, mit Thürmen vnd festen Mawren, die auch gar viel Volck hatt vnd Jämmerlich vnd schändlich von den Venedigern vorwarloset, auch bekömbt man alles genug alda vmb bequeme geltt, sonder kein Pilgram kam darein, sondern etzliche Galeoten brachten vns darauss zu keuffen, wass vns notth war, aber wier musten ihn dass wol dreyfach bezahlen, dass kömmerte vnsern Patron nichts, denn er war ein schalck in der haut vnd hat den Pilgram nie keinen glauben gehalten, Sondern sie vmb manchfeltige Zehrung bracht, vnd Modon ist von Rodis 600. meilen welsch; dar-

Schiff!

+ Geld
Begehren

Vertrag!

E-geld

nach zogen wier gen Corsun¹⁾ werts, dass da 300. Meilen ist von Modon, vnd kamen gen Corsun am 26. tage octobris vor Mittage vnd gingen in die stadtt, Sondern wier mochten nicht bequeme herberge haben, so keufften wier vnss, wass vnss notth war, vnd fuhren wieder zu Schiffe, alda aussen liegende, Item Corsun ist gar eine feste Portt vnd hat darzu zwey köstliche Schlösser vber der Stadtt, die gar feste seint vnd auch gar wol verwahret werden, die man schwerlich gewinnet, es were dann mit vorrethery, dass Gott behüte, Auch hat man schönen grossen gezeug darauff. Item Corsun ist wol also gross, als 2. Rodiss, vnd liegt auff dreyen Bergen, voll volckes, vnd mit dem Meer allerseits vmbgeschlossen, auch saget man, dass in Corsun sein 18. heuser, dass dem wol zu gleuben ist, wenn man die stadtt recht ansihet, förderlich auff den Schlössern, da man sie wol besichtigen mag. Item am tage des H: Simonis vnd Judae vor Mittag vnd wass der 28. tag octobris kamen grosse Galeen, Sechs bey Corsun mit grossem Apparat schöne gezieret vnd mit grossem Volcke, wenn man sagte dass bey 18000 Man darinnen weren, auch hatten sie gutten gezeug von Büchsen darinnen, die sie liessen aussschüssen, vnd also blieben wier alda biss auff den 30. tag, der da war der tag Quintini, da gingen wier wieder zu schiffe vnd fuhren von dannen, Sondern wier möchten nicht wohl eine deutsche meile von Corsum siegeln durch wiederwertigkeit der winde, auch muss man in Eitel Bergen fahren, da es auch Enge ist vnd grosse geferlichkeit. Es kömbt offte, dass die schiffe alda drey wochen müssen harren oder lenger, Sondern Gott gab vnss glück, dass wier am tage aller lieben Seelen, der da war der 2. tag des Monats Nouembris. fort an wier gutten wind erlangen vnd also fort siegelten gegen Parontz²⁾ werts, dass da leidt 600. Meilen von Corsun vnd auff dem Mittel wege hetten wier offte wiederwertige winde, Nemblich am tage des H: Leonardj, der da was der 6. tag Nouembris, auff die Nacht, kam ein sehr grosser windt vnd wehte vnd wehrete auch den Freytag daruor vnd regnete trefflich sehr tag vnd Nacht, dass wier alle siegel musten niederlassen vnd seint dieselbe nacht gewest in grosser fehrligkeit, Wenn alle wechter, die auff demselben schiff soltten wachen, die waren entschlaffen, vnd woh der mitt der Pfeiffe, den man nennet

1) Corfu. 2) Parenza.

Neutscher¹⁾, nicht were also vorsichtig gewest, weren wier alle vertorben, wen der windt war gar gross vnd waren grosse steine in dem Meer, vnd also halff vnss Gott dass wier am Sontage, nach aller Heiligen tag, der da war der 7. tag Nouembris, kamen wier zu einem dorffe genandtt Lissa, dass ist der Venediger vnd ligt zwischen grossen bergen, da worffen wier Ancker ein vnd blieben also alda vndt dasselbige gebürge, gehörend zu Lissa, hat bey 30. Meilen vmbfangen, auch sein gemeinlich zu Lissa eitel Fischer, die gar viel grosse Vische fahen; Sonderlich grosse ohle, der man gar viel fehet.

Item am tage des H: Theodorj kamen wir mit guttem winde. der sich auff die Vorgangene Nacht anhub, gegen die Stadtt Sara²⁾, aber auff die rechte handt leit der H: Simeon, der Jhesum in seinen Armen hat getragen am 40. tage nach seiner geburt, vnd es war der 9. Nouembris. Sondern wier kamen nicht dahin, wenn auff einer Burkheten gedachten wier gen Parentz vnd also Siegelten wier fort und kamen von der vormelten stelle mit mittelmessigem winde vnd kamen am tage des H: Martini ken Parentz in der 24. stunde des tages vnd blieben alda 3. stunden, essende vnd trinckende, vnd balde darnach dieselbe nacht siegelten wier mit derselben Burckheten gen Venedig die 100. Meilen von Parentz, vndt kamen dahin nach der 24. stunde des tages am 12. tage Nouembris; auch muste ein ieglicher bruder geben von Parentz ken Venedigen ein 8. duckaten und vnser waren 13. in der Burckheten.

In nomine Domini Amen.

1) Ob aus navichiere entstanden? 2) Ganz dieselbe Tour wird in allen Pilgerschriften beschrieben.

Descriptio Templi Domini¹⁾ in Jerusalem et singulorum aedificiorum et rerum singularum in eodem et eius ambitu existentium, omnibus diligenter et studiose inspectis et consideratis, per fratrem Philippum de Auersa Neapolitanum ordinis fratrum minorum, Hobbies Mammalocum, plane religionis contemptorem et hactenus abnegatum²⁾.

In primis³⁾ in ipso templo sunt tres cubae seu testudines, quarum maior est, quae est in medio, sustentatur sedecim columnis de purpura marmoreis⁴⁾ y⁵⁾ de purpureo viridi mixto pluribus maculis nigris, quaedam de marmore mixto de rubedine, quaedam de Jaspide mixto maculis aureis et viridibus, quaedam vero nigris taliter expositae⁶⁾, ut in eis videantur omnes ingredienti in Templum tanquam in speculo politissimo, quaedam vero rubeae et quaedam virides, quae quidem columnae sunt tantae grossitudinis, quantum duo homines possunt capere in

1) So wurde seit der Zeit der Kreuzfahrer die Kubbet es-Sachrâ von den abendländischen Christen genannt. Ein Plan derselben findet sich in Tobler's Topographie I, p. 520; desgleichen in Baedeker's Palästina und Syrien p. 176. Im allgemeinen ist zu vergleichen Tobler a. a. O. p. 512—569. Zur Geschichte der Sachrâ s. auch Joh. Wirzburgensis descriptio terrae sanctae ed. Tobler, p. 119 ff.; sonst vgl. das vorige Heft dieser Zeitschr. p. 103, not. 1. Ueber die Bedeutung und den Verfasser der »descriptio« ebend. p. 103—105.

2) Der Abdruck auch dieses Theiles der Handschrift ist wortgetreu. Zur Erleichterung des Verständnisses sind in den Noten Versuche zur Herstellung eines lesbaren Textes beigegeben. Die Interpunktion ist nur da verändert, wo Kommata von dem Schreiber offenbar sinnwidrig gesetzt oder ausgelassen waren. Den Anfang eines neuen Satzes hat der Schreiber häufig nur durch ein Komma oder gar nicht bezeichnet. Im Druck wird derselbe durch einen grösseren Raum zwischen dem letzten Wort des abgeschlossenen und dem ersten Wort des beginnenden Satzes hervorgehoben. Anm. d. Red.

3) In primis. 4) Unter Vergleichung v. p. 214, Z. 3 v. o. ist wohl zu lesen: columnis purpureis et marmoreis et jaspideis. Wie in der folgenden Zeile vor rubedine, ist auch hier das zu streichen. Der Verfasser schwankt zwischen der lateinischen Form purpureus und der griechischen Form porphyreus. 5) y wahrscheinlich entstanden aus ij = II, duae. 6) expositae.

ulnis¹⁾, quarum una distat ab alia 30 palmis vel quantum manus extensa digitis continere potest. Altitudo vero dictarum columnarum est 40. palmarum vel citra iuxta unam, quarum in latere sinistro est appensum speculum Salomonis, latitudinis 4. palmarum, rotundum, in quo videri possunt omnia quae sunt et fiunt in dicto templo. Quod quidem speculum, ut quidam volunt dicere, fuit arte magica confectum. Sub prima cuba est magnus lapis, 100 palmarum longitudinis, 50. latitudinis et 28. profunditate, cuius quidem lapidis profunditas elevatur supra fundamentum dicti templi 45. palmis vel citra, sub quo lapide descenditur per gradus 30. in loco spaciose magnitudinis dicti lapidis, in quo pendent 24. Lampades continue dies ac noctes ardentis, in quo quoque loco erat quondam quoddam antrum seu uoramen, nunc autem obturatum²⁾, ad quos³⁾ nullus audebat propter signa quae ibi videbantur. Interrogati Sacerdotes nostri templi, quid erat in dicto antro? responderunt se ignorare, se accepisse a Judaeis, quod ibi aliquando erant abscondita aliqua sacra, existentia in templo, temporibus obsidionis et destructionis ciuitatis Hierusalem et dicti templi. Et dicunt se legisse in antiquis Historijs, super dictum locum aliquando ignem descendisse e celo et ibi fuere visa multa alia signa divina, propterea Mamuluci et Mauri habent praedictum locum in maxima reuerentia et existimatione. Et ibi faciunt deuotissimas orationes et mirabiles prostrationes, super quem quidem lapidem supra dicta Cuba⁴⁾ est magnum lampidarium, in quo mille lampades continuo ardentis, in circuitu vero dicti templi sunt 100 lampades, quae propter earum multitudinem possunt minime numerari et difficiliter, quia ibi sunt lampadaria 50. facta in modum reche onerata⁵⁾ et plena lampadibus. Ministri vero et seruietes in dicto templo curiose et instanter inquisita⁶⁾ super numero dictarum Lampadarum responderunt se ignorare, asserunt qui⁷⁾ per annum in dictis lampadibus comburunt⁸⁾ et consumuntur quadraginta millia canthara olei, et quodlibet cantharum est ponderis 5. librarum. Ab isto vero lapide distat lapis quidam, super quem fuit occisus Abel

1) in ulnis. 2) Tobler, Topogr. I, p. 527—530. 3) ad quod. 4) Cuba bezeichnet Schiff der Moschee; es muss daher gelesen werden: sub (in) supra dicta cuba. 5) facta in modum retis oneratae. Vgl. Tobler, a. a. O. p. 556. 6) inquisiti. 7) quod. 8) comburuntur.

à Cain fratre suo ¹⁾, 34. palmis longitudinis, 8. palmarum ²⁾, latitudinis vero 6, colore citrini tendentis in ingredinem ³⁾, qui quidem magnus lapis est interceptus quatuor muris eo modo eidem contig'nis ⁴⁾, quod non potest percipi nec interceptum apprehendi, quo modo et a quo sustentatur, sed videtur miraculose suspensus in aëre, quod aliquo modo credunt Mauri, qui audierunt ab antiquis Judaeis esse lapidem, super quem occidebantur animalia, quae offerebantur in templo Salomonis à dictis 16. columnis, de quibus, ut supra diximus, sustentatur prima et altior cuba, distat ⁵⁾ 60 palmis sedecim aliae columnae ⁶⁾, quibus sustentatur secunda cuba ipsius templi inferior et dimissior prima, 50 pedibus vel citra, ut potest oculis iudicari, quae quidem columnae sunt de purphyrio ⁷⁾ Jaspide et marmore diuersorum colorum, sicut aliae antedictae, ultra quas quidem columnas et ⁸⁾ alia cuba parum dimissior ante dicta, quae sustentatur et portatur à praedictis columnis et à muro exteriorj praedicti templi, distante à dictis columnis 60. palmis, qui quidem murus exterior est ad intra rotundus et ad extra quadratus, octo quadris ⁹⁾, quilibet ¹⁰⁾ quadrum 30. passuum, et circuitus ipsius templi et ¹¹⁾ 240. passuum, in quo quidem muro sunt 4. Portae, per quas intratur in templum, omnes de cupro, una respiciens orientem, alia occidentem, alia meridiem, 4. septendrionem ¹²⁾. Et sic intelligendum, quod prima et altior cuba est tota deaurata auro purissimo, 2da quae est de ligno, 3. quae est de plumbo, sunt coopertae opere nitreo deaurato magistrali arte facto, omnia capita praedictarum columnarum deaurata sunt, sparsa lilijs. Pauimentum vero dicti templi est de marmore albissimo et lucidissimo et omnes parietes cooperti tabulis marmoreis et purphyrijs et jaspirijs ¹³⁾ diuersorum

1) Wohl eine muslimische Sage, da Abel nach der christlichen Sage sonst entweder bei Damascus (Thietmar ed. Laurent p. 10. Steph. v. Gumpenberg a. a. O. bl. 243; vgl. Hieronymus in Ezech. 37; Ritter's Erdkunde XVII, 2, 1282) oder bei Hebron erschlagen worden sein soll (Burchardus de Monte Sion in Peregrinatores med. aevi IV ed. Laurent p. 81 f.; Breydenbach a. a. O. bl. 71). — Zu den zwei Steinen vgl. Tobler a. a. O. p. 530 ff. 2) hinter palmarum (palmis?) fehlt altitudinis. 3) nigredinem. 4) contiguis. 5) distant. 6) Der Verfasser scheint in der innern Reihe die 12 Säulen und 4 Pfeiler zusammen gezählt, in der äusseren Reihe dagegen die 16 Säulen allein (ohne die 8 Pfeiler) gerechnet zu haben. 7) porphyreo. 8) est 9) Tobler, a. a. O. pp. 538. 520. 10) quodlibet. 11) est. 12) septendrionem. 13) porphyreis et jaspideis.

colorum, quod secundum templum desuper coopertum plumbo ¹⁾, extra praedictum templum ²⁾ pauimentum marmoreum pulcherrimum, latitudinis 200. pedum, Circumseptum et clausum muro marmoreo et quadrato, quatuor quadris tantum, altitudinis 30 pedum vel citra, sub quo pauimento sunt 12 cisternae plenae aqua, ex qua lauantur omnes intrantes templum, in quo nullus intrat, nisi lautus et nudus pedibus. Item ultra praedictum murum est planities magna, latitudinis 300 pedum circumdata et clausa muro altiori antedicto ex ³⁾ quadrato et marmoreo, quae quidem planities est tota plantata oliuis, ex quibus singulis annis colligitur magna quantitas olei, quae comburitur in lampadibus dicti templi, in quo libet dictorum murorum sunt septem introitus, per quos itur ad templum ⁴⁾, et finaliter ultra dictum ⁵⁾ est alia planities perpulchra strata et aperta ⁶⁾ pauimento lapideo, cuius situs est ducentorum pedum, quae durat usque ad plurima et perpulchra aedificia, existentia intra clausuram totius ambitus templi, est autem intelligendum, quod totum templum est quadratum et clausum, circumseptum muro fortissimo cuius longitudo et latitudo est, quantum unus potest bis iacere, in quo muro sunt duodecim portae, quarum quatuor sunt clausae et muratae, et per alias octo ⁷⁾ intratur in templum, ante quarum quae libet ⁸⁾ pendent 6. lampades, continuo ardentes, quas quidem portas nullus Christianus temere praesumit transire nec intrare dictum templum sub poena mortis vel abnegationis fidej Christianae vel absolutionis 1000 Ducatorum; iuxta dictum murum claudentem adeo ambitum praedicti templi sunt multa perpulchra aedificia et primo in parte orientali, parum versus meridiem, est templum beatae Mariae virginis ⁹⁾ aedificatum in loco, ubi ipsa Virgo Maria, postquam praesentata est ad seruiendum Deo in templo, commorabatur et ibi didicit literas, ibi commedebat, dormiebat et faciebat opera Syrica lanca ¹⁰⁾ et exercebat opera sua manualia et

1) »Der Tempel ist oben (von aussen) mit Blei gedeckt.« In secundum steckt ein Fehler. 2) est. 3) Nach ex fehlt wohl lapide. 4) Zu diesen mehrfach eigenthümlichen Angaben vgl. Tobler, a. a. O. p. 506 f. 5) dictam. 6) operta. 7) Zur Zahl der Thore vgl. Tobler a. a. O. pp. 506. 499 f. 8) quilibet. 9) Die Akamoschee wird in Pilgerschriften fast immer als Marienkirche bezeichnet. Vgl. Tobler a. a. O. pp. 569—586. In der Angabe über die Lage hat sich d. Verf. geirrt; s. p. 215, n. 3. Einen Plan dieses Gebäudes s. in Baedeker's Handbuch p. 184. 10) serica (et ?) lanca.

alia domestica¹⁾, quod quidem templum est aedificatum in modum Ecclesiae Cathedralis, in cuius medio est magna et alta cuba, sustentata 24. columnis porphyreis et jaspideis et marmoreis diuersorum colorum, in parte dextra sunt tres cubae et sinistra totidem, dimissiores tamen omnes, sustentatae columnis similibus, et inaequali muro²⁾ fuit praedicta magna cuba, quorum³⁾ omnium capita sunt deaurata, super chorum ipsius templi est cuba altior alijs, rotunda in modum lucernae, et a dextris et a sinistris dicti chori sunt duae cubae sustentatae similibus columnis antedictis, in summitate vero templi est locus Altaris, ubi videntur duae columnae porphyrae⁴⁾, quibus sustentatur altare, pavementum dicti chori est de marmore albissimo et politissimo, cuius praedictae cubae sunt coopertae opere vitreo deaurato singularissimo et mirabili arte composito, parietes sunt oberti⁵⁾ tabulis marmoreis diuersorum colorum, longitudo vero ipsius templi est 350 pedum, latitudo vero 140.⁶⁾, totum coopertum plumbo ad extra, porta inferior sustentatur 12. columnis porphyreis mirae altitudinis, in qua porta sunt septem introitus, per quos intratur in septem cubas antedictas. In ipso etiam templo sunt 30. lampadaria divisarum⁷⁾ formarum mirabili ingenio composita, plena et onerata lampadibus continuo ardentibus, et est mirabilis res visa⁸⁾, specialiter de nocte. Quia ibi est tanta et mirabilis lux, quae videtur esse altus paradysus, et ibi de nocte faciunt suas deuotas orationes et prostrationes. Et hoc dictum templum in maxima reuerentia et veneratione habent in honore⁹⁾ beatae Mariae virginis. Secundo iuxta praedictum murum sunt duo pulcherrima pallatia marmorea, singularissimo artificio et opere decorata, unum pro Dño Soldano, et Dño de Hierusalem, Aliud pro Episcopo, qui apud eos vocatur senex fidei¹⁰⁾, quem Mamaluci et Mauri habent in tali reuerentia et veneratione, quem nos Christiani habemus summum pontificem, de aedificijs interdicta pallatia existentia¹¹⁾ taceo, quae longum esset scribere et forte taediosum legentibus. Tertio iuxta murum sunt quinque Hospi-

1) Tobler, a. a. O. p. 579 f. 2) der inaequalis murus bezieht sich wohl auf die ungleiche Höhe der Mauer über den Säulen, da jedes Seitenschiff nach aussen immer niedriger, als das vorhergehende. 3) quarum. 4) porphyrae. 5) operti. 6) Tobler, a. a. O. p. 571 f. 7) divisarum. 8) visu. 9) in honorem. 10) Schäch el-Islām. 11) de aedificijs interdicta pallatia existentibus.

talia ex marmore, in quorum duabus recipiuntur et tractantur infirmi et nutriuntur orphani. In tribus alijs commorantur doctores et magistri, qui instruunt iuvenes in literis, qui illic mittuntur ab omni syria, Egypto et alijs regionibus promiscuis; causa addiscenti¹⁾ literas, sicut apud nos fit in vniuersalibus²⁾. Quarto in parte Septentrionali³⁾ ipsius templi est porta aurea, per quam Christus intrauit in Jerusalem in Dominica palmarum, quae est murata ab extra et ab intra, in ea est pulcherrima cuba sustentata quatuor columnis marmoreis mirae magnitudinis et artificioj, sub qua cuba pendent 6. lampades continuo ardentes, et ibi sunt duae magnae portae, quarum una ut dī⁴⁾ est de ligno Libanj, et alia de Cedro, quae quidem portae sunt coopertae plumbo, ne carpatur lignum carum, nec Mauri permittunt illuc accedere, quia vel ne praescidunt et ventunt⁵⁾ peregrinis et alijs ibidem aduentantibus, propterea Mamoluci fecerunt ibidem murum et duas portas et ibitem⁶⁾ constituerunt custodes, ne aliquis valeat accedere ad praefatas portas, ad quas solum Mamoluci accedere solent. Et diebus solum nisi secreto datis pecunijs praedictis custodibus quis accederet⁷⁾. Postremo iuxta reliquam partem praedicti templi muri sunt alia plura aedificia, in quibus commorantur religiosi presbyteri seculares et ministri seruientes in dictis templis, qui sunt in numero plus quam 80. uxoribus et liberis non comprehensis, et ibi non commorantur aliae personae, et est notandum, quod dictum templum est situm parte orientali ciuitatis Hierusalem, cuius murus exterior claudit partem dictae ciuitatis. Hęc⁸⁾ in plena veritate existunt in singulis quemadmodum signaui in praehabitis, et pro nunc dicta sufficiunt.

Sit laus illi, cuius nomen benedicatur
in seculum seculi. Amen.

1) addiscenti. 2) Ueber die im Harām befindlichen Collegien s. Mondjir ed-Dyn p. 139 ff. 3) Die irrthümliche Verlegung des Goldthores an die Nordseite entspricht dem früheren Irrthum des Verf., dass er die Akse-Moschee im Osten ansetzt. Zur folgenden Beschreibung, welche mehreres Neue bietet, vgl. Tobler, a. a. O. p. 155 ff. 4) ut dicitur. 5) praescidunt et ventunt. In vel ae ist ein Wort, wie lignum oder illud oder inde zu suchen. 6) ibidem. 7) In diesem Satz müssen einige Wörter ausgefallen sein. 8) haec.